

# G'SUNGEN & G'SPIELT

TIROLER VOLKSMUSIKVEREIN | SÜDTIROLER VOLKSMUSIKKREIS

INNSBRUCK – BOZEN

48. JAHRGANG | HEFT 01 | MÄRZ 2023



„Guat g'hålt'n“  
– Volksmusik hält jung!



# WIR MACHT UNS ALLE STÄRKER.

**WIR** MACHT'S MÖGLICH.

Ein starkes Wir kann mehr bewegen als ein Du oder Ich alleine. Es ist die Kraft der Gemeinschaft, die uns den Mut gibt, neue Wege zu gehen, die uns beflügelt und die uns hilft, Berge zu versetzen. Daran glauben wir seit mehr als 160 Jahren und das ist, was wir meinen, wenn wir sagen: WIR macht's möglich.



raiffeisen.at



Foto: T. Erichsen



Foto: L.S. Margreiter



Foto: privat

„Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an...“ – diese, uns allen bekannte Textstelle von Udo Jürgens, bringt es wohl für viele auf den Punkt! Nur, weil die Zahl der Jahresringe etwas zunimmt, man vielleicht schon in Pension oder Altersteilzeit ist bzw. die zweite Lebenshälfte überschritten hat, heißt es noch lange nicht, dass das Leben keine schönen Momente, neue Herausforderungen, oder unvergessliche Erlebnisse bereit hält. Für eine künstlerische Betätigung oder ein neues Hobby gilt: es ist nie zu spät! Und all jene, die uns schon über viele Jahrzehnte mit ihrem vorbildlichen Musizieren, Singen und Tanzen erfreuen, bitten wir nicht aufzuhören und noch viele Jahre munter weiterzumachen!

Gerade in heutigen, veränderlichen Zeiten, ist es besonders wichtig, einen guten gesellschaftlichen und sozialen Austausch zu leben. Wie viel können unterschiedliche Generationen voneinander lernen! Das fängt für uns Volksmusikantinnen und Volksmusikanten natürlich bei unserer Musik und unserem Gesang an, zieht sich aber letzten Endes durch alle vorstellbaren Lebensbereiche. Eine wünschenswerte Entwicklung à la „Wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen“ kann nur entstehenden, wenn wir im ständigen Austausch miteinander bleiben, aufeinander zugehen und vor allem einander zuhören!

**Peter Margreiter**  
Obmann Tiroler Volksmusikverein

„Volksmusik hält jung“ bildet das Motto für die heurige Frühlingsausgabe 2023 des G’sungen & G’spielt. Wie man sich auch im fortgeschrittenen Alter (volks)musikalisch weiterbilden kann, darüber informiert ein Artikel von Teresa Öttl-Frech, der diesbezüglich den Unterricht im Tiroler Musikschulwerk, den Online Unterricht sowie den Unterricht in Seminaren und in Musizierwochen genauer unter die Lupe nimmt. Zudem stellen wir euch drei besondere Persönlichkeiten (Franz Wallensteiner, Josef Partner und Gertraud Haas) vor, die seit vielen Jahren einem Verein angehören und dadurch einen wichtigen und wertvollen Beitrag im Dorfleben leisten.

Weitere Themen der Ausgabe bilden u.a. das neue Buch von Judith Rubatscher – Singen is a part vu unsern Lebmu – (erschien als Band 7 der Reihe „Schriften zur musikalischen Ethnologie“), welches sich der Musik bei den Hutterern von Fairholme/Manitoba (Kanada) widmet. Ihre Beweggründe eine Feldforschung dort vorzunehmen und welchen Bezug die Hutterer zu Tirol haben, erfahrt ihr in dieser Ausgabe.

Neue Musikgruppen möchten wir euch natürlich auch nicht vorenthalten sowie diverse Veranstaltungen, die vom Volksmusikverein aus organisiert werden, wie z.B. die KiJuSiMu 2023. In unserer Interviewreihe Weibsbild/Mannsbild sind dieses Mal Monika Rottensteiner – seit 2006 „Chefin“ der ARGE Volkstanz in Südtirol – und der ehemalige Hauptschullehrer und volksmusikbegeisterte Andreas Pirschner aus Pettneu am Arlberg an der Reihe.

Wir wünschen einen guten Start ins musikalische Frühjahr!

**Kurt Herran / Peter Oberosler**  
Redaktionsleitung

„Aber lustig mir Ältn, häbm ‘s Gesicht voller Fältn, aufm Kopf die grauen Hää, iatz geans ån die schian Jähr!“ Unverkennbar ist in diesem Vierzeiler die Freude am Leben, der ungegrübte Blick auf die Realität, die Reife und Erfahrung mit einer Prise Selbstironie beschrieben.

Immer wieder erlebe ich in der Begegnung mit junggebliebenen SängerInnen und MusikantInnen große Begeisterung, Motivation und Durchhaltevermögen. Regelmäßiges Üben, bis die verzwickten Stellen in den Musikstücken laufen, und persönliche Rituale im Umgang mit dem Instrument gehören meist zum täglichen Programm. Die persönliche Freude am Erreichten nach vielem Üben und der soziale Austausch mit musizierenden Freunden in der Gruppe trägt sehr zum Wohlbefinden und zur Gesundheit von Körper, Geist und Seele bei.

„Guat g’hältn“ beschreibt nicht nur den persönlichen Gewinn der einzelnen, älteren Musizierenden, sondern Jung und Alt der Gesellschaft profitieren vom Erfahrungsschatz, der Reife und Besonnenheit und von der Freude und Hingabe an die anvertrauten Aufgaben auch in der Gemeinschaft der Volksmusik. Wir fühlen uns da organisatorisch, musikalisch und menschlich „guat g’hältn“ und unterstützt. Vielen Dank dafür!

**Gernot Niederfriniger**  
Obmann Südtiroler Volksmusikkreis

**INT'RESSANTERWEIS**

- 6 Guat g'hältn – Volksmusik hält jung
- 10 Stützen der Dorfgemeinschaft
- 12 Musizieren und Singen in Seniorenheimen
- 15 Volksmusik mit Herz
- 16 Können wir „dem Schicksal in den Rachen greifen“?
- 18 Ein schöner Land
- 20 ProMusicante Vinschgau

**RÜCKSICHT**

- 22 Volksmusik begeistert Jung und Alt
- 24 Endlich wieder singen!
- 26 In memoriam Albert Kostner

**STELLT'S ENK VOR**

- 27 A Freche Stubnmusig
- 28 Arzberger Zwoagsang/Soatngsang-Musig
- 29 Die Obervinschger Böhmsche

**BIDLWEIS**

- 30 „Guat g'hältn“ – Volksmusik hält jung!

**HETZIGERWEIS**

- 32 Gsugsis Welt

**STÜCKWEIS**

- 34 Wiar a letzter goldner Sonnenstrahl
- 35 Da Kammerschläger Jodler
- 36 Senioren Boarischer

**PROBEWEIS**

- 39 14. Weisenbläser- und Tanzmusikseminar
- 39 Wochenendlehrgang für Hosensackinstrumente
- 40 1. Südtiroler Geigentag
- 40 27. Gitarrenseminar „Musizieren ohne Noten“
- 41 16. Vinschger Musiziertage
- 41 40. Südtiroler Singtage
- 42 Volksmusik in den Sommerferien

- 43 JuSiMu – Jugendsing- und Musizierwoche
- 43 BordonMusikTage am Nonsberg
- 44 42. Tiroler Musizierwoche – LLA Rotholz
- 45 Harfe und Raffe: Bauen und Spielen

**WEIBSBILD**

- 46 Monika Rottensteiner

**MANNSBILD**

- 48 Andreas Pirschner

**VEREINSMEIEREI**

- 50 Jahreshauptversammlung & Mariensingen des TVM
- 52 42. Jahreshauptversammlung des SVMK
- 55 Tiroler Notenstandl

**VORSICHT**

- 56 45. Oberländer Sänger- und Musikantentreffen
- 56 Offenes Passionssingen in Schluderns
- 56 Passionskonzert in der Spitalskirche
- 57 A Weis' fürs Dorf – Weisenblasen rund um den Kalvarienberg in Mieders
- 57 A Tanzl, a Weis' – zualosn, tanzn, hoangartn!
- 57 Volksmusik auf Schloss Tirol
- 58 Volksmusik auf Schloss Prösel
- 59 A Liadl fia enk- Sängertreffen in Finkenberg #1
- 59 SängerInnenpodium im ORF
- 60 Volksmusik im Radio und TV
- 61 Veranstaltungen 2023

**SCHEIBCHENWEIS**

- 64 „Fest im Griff“ – CD von Julia Strasser mit Freunden

**BUCHSTÄBLICH**

- 64 „Singen is a part vu unsern Lebmu“

**IMPRESSUM**

• **G'sungen & G'spielt** – Mitteilungen des Tiroler Volksmusikvereins und des Südtiroler Volksmusikkreises • **Herausgeber:** Tiroler Volksmusikverein, ZVR: 742355401, Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0)512 395 566, E-Mail: tvmtiroler-volksmusikverein.at, www.tiroler-volksmusikverein.at • **Bürozeiten Nordtirol:** Mo, 10:00 – 12:00 Uhr & 15:00 – 17:00 Uhr; Di bis Do, 10:00 – 12:00 Uhr • **Redaktionsleitung:** Peter Oberosler und Kurt Herran • **Redaktionsteam:** Barbara Egger, Sabrina Haas, Michael Hackhofer, Franz Hermetter, Leah Maria Huber, Anna-Lena Larcher, Sarah Loukota, Johanna Mader, Peter Margreiter, Gernot Niederfriniger, Peter Oberosler, Theresa Öttl-Frech, Magdalena Pedarnig, Anna Rausch, Joachim Stecher, Sonja Steusloff-Margreiter, Andrea Wieser • **Beiträge aus Südtirol:** Südtiroler Volksmusikkreis, Dominikanerplatz 7, 39100 Bozen, Tel.: +39 0471 970555, Fax 980922, E-Mail: info@volksmusikkreis.org, www.volksmusikkreis.org • **Bürozeiten:** Montag bis Freitag, 8:00 bis 12:00, 13:00 bis 15:00 Uhr • **Druck:** Walstead NP Druck GmbH Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten • **Auflage:** 2.500 Stück • **Redaktionsschluss für das Juni-Heft:** 15. April 2023. Die Redaktionsleitung behält sich Kürzungen und das Redigieren der zugesandten Beiträge vor • **Titelfoto:** Ralph Kapavik

Die mit Namen der VerfasserInnen gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen.

volksmusik isch it lei a musig  
es isch eher a lebenseinstellung  
und's allerschianste isch a bissl  
zommhocken  
singen und oan spielen  
a glasl trinken  
nit auf die uhr schaugn  
huangarten  
und oanfach gspürn  
wias fein isch

Nikolaus Köll



# GUAT G'HÄLTN

## – Volksmusik hält jung

„Alt ist wie jung, nur besser!“ So heißt es in einem Spruch, den man immer wieder in den Print- und Sozialen Medien liest. Doch ist es auch in der Musik so? Haben Musikanter und Musikanterinnen in einer späteren Lebensphase überhaupt noch die Chance, sich musikalisch aus- und fortbilden zu lassen?

Ein Instrument zu lernen gehört heutzutage fast zur Grundausbildung eines jeden Kindes dazu. Es ist erfreulich, dass sich beinahe jedes Kind im Volksschulalter mit dem Thema Musik und Instrument auseinandersetzt, es ist aber auch verständlich, dass durch diese Entwicklung die Wartelisten der Musikschulen gut gefüllt sind und es immer wieder zu Wartezeiten kommt. Doch welche Möglichkeiten gibt es für Menschen, die im fortgeschrittenen Lebensalter ein Instrument erlernen oder sich in diesem Bereich weiterbilden wollen? Wir haben mit verschiedenen Einrichtungen und Personen gesprochen, die in diesem Bereich Angebote ermöglichen bzw. Erfahrungen gesammelt haben.

### Unterricht im Tiroler Musikschulwerk

*Wenn man, egal in welchem Alter, den Wunsch hegt, ein Instrument zu lernen, denken wohl alle als Erstes an eine Anmeldung an einer Musikschule in Tirol. Immer wieder häufen sich aber die Gerüchte, dass es durch die hohen Anmeldezahlen und den Lehrkräftemangel im höheren Alter gar keine Chance auf einen Unterricht gibt. Im Gespräch mit Mag. Johannes Puchleitner, dem Zuständigen für fachliche Angelegenheiten der Tiroler Landesmusikschulen in der Abteilung Landesmusikdirektion, haben wir erfahren, ob dieses Gerücht stimmt:*

„Menschen im höheren Lebensalter können die Musikschule natürlich ebenso besuchen, wie Jugendliche und Kinder. Alle, die sich für einen Fixplatz an einer Tiroler Musikschule interessieren, können sich online bis 31. Mai anmelden, oder sich vorab in den jeweiligen Sekretariaten der Musikschulen erkundigen. Die Anmeldung läuft immer gleich ab, egal in welchem Lebensalter man sich befindet. Natürlich muss erwähnt werden, dass es in manchen Musikschulen für einige Instrumente Wartelisten gibt. Hier werden dann Kinder und Jugendliche vorgezogen. Die Tiroler Musikschulen sind aber bemüht, den auf der Warteliste Verbleibenden Alternativenangebote, wie Ergänzungsfächer, Ensembleunterricht oder Workshops, anzubieten. Ob es aktuell eine lange Warteliste für das gewünschte Instrument gibt, hängt meist von der Region der Musikschulen und natürlich von gesetzten Schwerpunkten ab. Auch die Aussage, dass man aufgrund eines Lehrkräftemangels keinen Unterrichtsort erhält, stimmt so nicht.

Noch spüren wir diesen Mangel an den Tiroler Musikschulen nicht so stark, man merkt aber schon langsam, dass es bei Ausschreibungen weniger Bewerbungen gibt. Um für dieses Problem in Zukunft gewappnet zu sein, haben wir aber bereits Maßnahmen gesetzt, um diesem Mangel entgegen zu wirken. Wir konzentrieren uns wieder auf die Talentförderung für SchülerInnen ab einem Alter von 13 Jahren und hoffen, dass MusikschullehrerIn ein Beruf ist, der sich auch in Zukunft großer Beliebtheit erfreut. Allgemein lässt sich aber sagen, dass die Tiroler Musikschulen Ausbildungsstätten für jeden Interessierten / jede Interessierte in jedem Alter sind. Außerdem liegt uns die Inklusion von älteren Mitmenschen besonders am Herzen, so besuchen wir immer wieder Tiroler Alten- und Seniorenheime, oder arbeiten an Projekten für demenzkranke Menschen, wie es in der Landesmusikschule Kitzbühel in Zusammenarbeit mit der Demenzberaterin Frau Katja Gasteiger passiert ist. Die Tiroler Musikschule ist ein Ort für alle.“



Mag. Johannes Puchleitner, Tiroler Landesmusikschulen

Foto: Land Tirol, Wolfgang Albery

#### Was im Alter besser wird? Musikinstrumente

Gewisse Instrumente werden mit den Jahren besonders „eingeschwungen“. Je älter das Holz, desto besser die Resonanz. Die Instrumente müssen aber auch gut gespielt und gepflegt werden und nicht zuletzt gilt: nicht gut, weil alt, sondern alt, weil gut!



Foto: Dominik Schachten

## Unterricht ONLINE

*Nicht nur durch Corona, aber vor allem in den letzten Jahren, hat die Digitalisierung auch im Musikbereich vieles verändert. So gibt es inzwischen auch viele Angebote im Internet, die Menschen im besten Alter zum Erlernen eines Instrumentes nutzen können. **Dominik Meißnitzer** gründete beispielsweise das Online-Lernprogramm „DAXN Online Gitarre lernen“ und zeigt mit viel Professionalität, wie Online-Unterricht funktionieren kann.*

„Seit 2020 biete ich Online-Kurse für die Melodie- und Begleitgitarre an. Nicht nur von Menschen im höheren Lebensalter, sondern von Menschen in allen Altersgruppen wird unser Programm gut angenommen. Natürlich wurde die Digitalisierung durch Corona verstärkt, ältere Menschen mussten sich plötzlich mit digitalen

Medien auseinandersetzen, trotzdem glaube ich aber, dass die Menschen so oder so das Online-Angebot immer intensiver nutzen. Zum einen ist man beim Online-Unterricht geographisch ungebunden. Ich muss zu keinem Unterricht fahren und kann von überall auf der Welt Volksmusik auf der Gitarre lernen. Wir haben sogar SchülerInnen aus Nordamerika, Kanada und ganz Europa. Zum anderen ist man beim Online-Unterricht zeitlich flexibel. Ich kann jederzeit meine Übungen erledigen und muss mich nicht an den Stundenplan einer Lehrperson halten. Unser Kurs ist sowohl für Jung als auch für Alt konzipiert. Wer eine E-Mail-Adresse und ein Passwort hat, hat schon alle Voraussetzungen, um am Unterricht teilzunehmen. Ich würde sogar sagen, dass betagte Menschen durch die vielen Möglichkeiten auf unserer Homepage einen Vorteil haben. Man kann ein Lehrvideo so oft anschauen, wie man will, man kann



Foto: Dominik Schachten

Dominik Meißnitzer (Wengerboch Musi u.a.)

die Geschwindigkeit einstellen, wie man sie braucht und eine Sequenz so oft wiederholen, bis man den Teil eines Stückes beherrscht. Den Musikschulunterricht kann und wollen wir damit aber nicht ersetzen. Es gibt einfach Situationen im Leben von MusikantInnen, in denen es wichtig ist, gemeinsam zu musizieren. Musizieren wird ja auch erst dann spannend, wenn man mit anderen zusammenspielt. Und auch das direkte Feedback eines Lehrers oder einer Lehrerin ist unersetzbar. Trotzdem glaube ich, dass auch die Musikschulen in der Zukunft viel mit digitalen Medien arbeiten werden und es im Idealfall eine Kombination aus Live-Unterricht und digitalen Medien wird. In vielen Bereichen, wie zum Beispiel bei der verschiedenen Nutzung von Lehrvideos, kann man die Digitalisierung sicher auch zum Positiven nutzen.“

### Unterricht in Seminaren und Musizierwochen

*Neben dem regelmäßigen Unterricht in Bildungseinrichtungen melden sich immer mehr Musikinteressierte zu Seminaren und Musizierwochen an. Das ungezwungene, freie Musizieren hat für viele Junggebliebene einen besonderen Reiz. So auch für Karin Kratzer, die regelmäßig an Seminaren teilnimmt und das Gitarrespielen allein durch ihre Teilnahme an Workshops gelernt hat.*

„Es muss ein lang gehegter Wunsch und/oder Interesse da sein, ein Instrument in einem späteren Lebensabschnitt noch zu lernen. In meinem Fall kam ich zum ersten Seminar, da meine Nachbarn und ich versuchten, zusammen zu spielen. Für uns gab es keine andere Musikrichtung wie Volksmusik. Ich probierte bei unseren sehr einfachen Stücken die erste Stimme mit der Gitarre zu spielen, Elisabeth mit der Zither die 2. oder 3. Stimme und Helmut begleitete uns. Bald bemerkten wir, dass da Hilfe gebraucht wird.



Foto: privat

Karin Kratzer, begeisterte Volksmusikantin

Wir besuchten unser erstes Seminar. Die Initialzündung war gesetzt, die Begeisterung fürs gemeinsame Musizieren ließ uns nicht mehr los. Im Nachhinein betrachtet wäre ein zusätzlicher Privatunterricht sicher nicht schlecht gewesen, außerdem würde ich noch mehr Seminare besuchen, da der Kontakt mit Gleichgesinnten einfach guttut. An Seminaren schätze ich vor allem die Gemeinschaft und die Freundschaften, die dabei entstehen sowie die geselligen Abende: Gleichgesinnte Menschen treffen! Der Unterricht ist straff gefasst und man bekommt kompakt sehr viel Verbesserungsvorschläge fürs Zusammenspiel. Funktionieren kann das Erlernen eines Instruments auf Seminaren aber nur durch konsequentes Üben. Am besten man hat gleichgesinnte MitspielerInnen, dann ist die Motivation größer. Außerdem sollte man möglichst oft vorspielen – in der Familie, bei Familienfeiern oder bei Seniorennachmittagen, um immer wieder eine Motivation zum Üben zu finden. Vor allem aber die regelmäßige Anmeldung an Seminaren trägt dazu bei, dass man fleißig übt und sich immer wieder fortbildet. Meiner Meinung nach sollte die Musikschule den Kindern und Jugendlichen vorbehalten bleiben, für

uns Erwachsene gibt es durch verschiedenste Projekte genug Angebot.“

### Unterricht durch freies, gemeinsames Spielen

*Durch regelmäßiges Musizieren verbessert man sein Können, da sind sich alle Befragten einig. Auf welche Art und Weise man zum regelmäßigen Musizieren kommt hängt von vielen Faktoren ab. Viele Menschen im höheren Alter wollen gar keinen fixen Unterricht in der Musikschule und auch die Teilnahme an Seminaren ist nicht für jedermann und jedefrau das Richtige. Vielen Musikantinnen und Musikanten geht es einfach um das gemeinsame Musizieren, das zum Beispiel bei Leni Schöpf im Ötztal möglich ist. Leni Schöpf bietet den Menschen einen Ort und Zeit, um gemeinsam an den Fähigkeiten auf dem Instrument zu arbeiten, um gemeinsam über die Musik und viele andere Themen zu „ratschen“ – dies alles, in einem ungezwungenen Rahmen bei ihr Zuhause.*

„Es gibt heutzutage verschiedene Möglichkeiten ein Instrument zu erlernen.





Leni Schöpf, Musiklehrerin i.R.

Foto: privat

Laut meinen Erfahrungen bevorzugt die ältere Generation eher einen flexiblen Unterricht, um die Zeit selbst einteilen zu können, die sie brauchen. Außerdem möchten sie ungern im Vergleichszwang mit anderen SchülerInnen stehen. Nach dem Erlangen der Grundkenntnisse ist es natürlich empfehlenswert sich gelegentlich mit anderen MusikschülerInnen in einem ungezwungenen Rahmen zu treffen um gemeinsam zu musizieren. Hier gibt es die Gelegenheit das Erlernte zum Besten zu geben, sich mit anderen MusikantInnen auszutauschen und eventuelle Vorspielangst zu überwinden. In Gesprächen mit älteren Menschen höre ich oft heraus, wie gerne sie noch ein Instrument erlernen möchten, weil es immer ein Jugendraum von ihnen war. Dazu ermutige ich gerne alle Interessierten sich zu überwinden und den Schritt zu wagen, denn gerade im gesetzten Alter „Musik“ zu machen, ist eine wertvolle Beschäftigung für Geist und Seele. Wenn ich so beim gemeinsamen Musizieren und auch Singen in die Runde blicke, dann weiß ich, dass sich der große Einsatz gelohnt hat. Alle verdienen

meinen größten Respekt und Anerkennung, die noch im Alter den Mut und Ehrgeiz besitzen ein Instrument zu lernen. Es geht um keine Überperfektion und ausgereifte Technik, sondern um die Freude am Musizieren und das spüre ich wahrhaftig bei jedem Treffen. Alle gehen zufrieden und motiviert nach Hause, ja was gibt es Schöneres!“

*Egal ob Musikschule, Online-Unterricht, Seminare, Musizierwoche oder einfach das gemeinsame Musizieren – wer im Alter noch ein Instrument lernen will, hat bei uns in Tirol verschiedene Möglichkeiten. Jeder und jede muss für sich selbst entscheiden, welche Art von Unterricht am besten geeignet ist, Hauptsache aber – es wird musiziert!*

**ZUR AUTORIN**  
**Theresa Öttl-Frech**

VS-Lehrerin, Moderatorin der Sendung „Tiroler Weis“/ORF Radio Tirol und Schriftführer-Stellvertreterin des TVM



Foto: Matthias Fehr

Osttiroler Musikinstrumentenerzeugung

**MUSIKHAUS**  
**PETUTSCHNIGG BERND**

Blechblas-  
 Holzblas-  
 Instrumente  
 Handel  
 Reparatur  
 Service

Streich-  
 Zupf- und  
 Saiten-  
 Instrumente

Harfenbau

Lienz, Messinggasse 17, Tel.: 0043 4852 / 64963 [www.musik-petutschnigg.at](http://www.musik-petutschnigg.at)

# STÜTZEN DER DORFGEMEINSCHAFT

**Im ganzen Alpenraum und weit darüber hinaus gibt es zahlreiche Menschen, die bereits Jahrzehnte lang einem Verein angehören und einen wichtigen und wertvollen Beitrag zum Funktionieren des Dorflebens beitragen. Durch ihr treues Mitwirken haben sie viel Erfahrung und sind Vorbilder für uns jungen Mitglieder. Stellvertretend für alle „fleißigen Bienen“ hole ich drei langjährige Mitglieder von Vereinen aus Nord- und Osttirol vor den Vorhang. Diese durfte ich interviewen und bekam so einen spannenden Einblick in deren Vereinstätigkeit.**

## Franz Wallensteiner.

Den Anfang macht Franz Wallensteiner. Er wird in diesem Jahr 85 Jahre alt und kommt aus Dölsach in Osttirol. Er ist nicht nur bei der Musikkapelle sehr tüchtig, sondern spielte auch in einigen Tanzmusikgruppen mit.

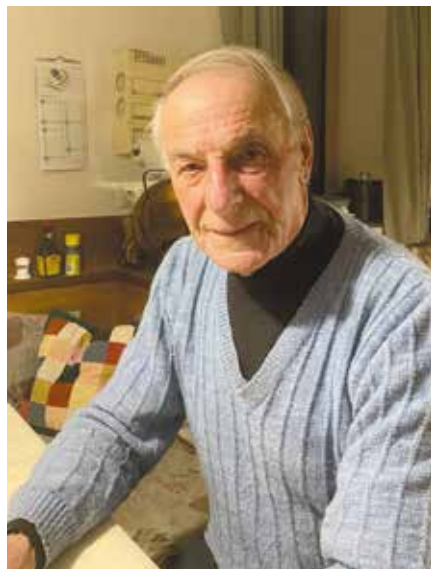


Foto: privat

### Wie lange bist du schon bei der Musikkapelle?

Ich bin bereits 71 Jahre bei der Musikkapelle, davon 59 Jahre Kapellmeisterstellvertreter. Früher habe ich auch MusikantInnen ausgebildet. 47 Jahre lang habe ich das 1. Flügelhorn gespielt und jetzt spiele ich die Es-Tuba.

### Wieso bist du diesem Verein beigetreten?

Ich war in der Volksschule ein relativ guter Sänger. Manchmal sang ich mit MitschülerInnen in der Kirche und habe diese stimmlich geführt. Das fiel meinem Lehrer dazumal auf und dadurch durfte ich dann mit 11 Jahren mein erstes Instrument lernen. Mit 13 ½ Jahren konnte ich dann der Musikkapelle beitreten.

### Was hat dich dazu bewegt, so lange bei diesem Verein dabei zu sein?

Die Musik hat mir wahnsinnig viel gebracht. In Stresssituationen habe ich oft als Ausgleich auf dem Flügelhorn gespielt, um mich wieder entspannen zu können. Da es viele solcher Momente gab, habe ich viel geübt und bin so für meine Verhältnisse gut geworden. Dafür bin ich dann in der Musikkapelle sehr beachtet worden. Die Musik war und ist nach wie vor mein Ausgleich und mein ein und alles.

### Was gefällt dir am Vereinsleben am besten?

Am besten gefällt mir die Gemeinschaft. Sie hat mir unheimlich viel gebracht. Es gibt für mich nichts Schöneres.

### Gab es auch Tiefpunkte in der Vereinszeit?

Ein besonderer Tiefpunkt war als 1957 mein guter Musikantenfreund Hansi Grißmann verunglückt ist. Traurig war ich auch immer, wenn andere Musikantenfreunde verstorben sind oder es ihnen nicht mehr möglich war, mitzuspielen.

### Was ist dir besonders in Erinnerung geblieben?

Früher haben wir bei einigen Beerdigungen den Trauerzug mit der Musikkapelle begleitet. Dazumal sind wir von Iselsberg der Bundesstraße entlang nach Dölsach marschiert. Das war ein Marsch von ca. einer Stunde! Einmal im Winter, ist es passiert, dass uns MusikantInnen auf halber Strecke aufgrund der Kälte die Instrumente

zugefroren sind. Da konnte man dann nur mehr die Klarinetten spielen hören.

### Denkst du mittlerweile an den Vereinsruhestand?

Ein bisschen ruhiger treten möchte ich schon. Noch mache ich weiter, solange es geht. Ich möchte schauen, dass ich zum richtigen Zeitpunkt mit dem Musizieren aufhöre.

## Josef Partner

Ein weiterer Musikant, mit dem ich ein nettes Interview führen durfte, ist der 83-jährige Josef Partner aus Pfaffenhofen. Er ist schon seit vielen Jahren Mitglied bei der dortigen Musikkapelle und war auch Mitglied in diversen anderen Vereinen seiner Heimatgemeinde.



Foto: privat

### Wie lange bist du schon bei der Musikkapelle Pfaffenhofen?

Ich bin schon 67 Jahre bei der Musikkapelle. In dieser Zeit war ich ca. 40 Jahre lang Kassier Stellvertreter und acht Jahre lang Kassier.

### Wieso bist du diesem Verein beigetreten?

Durch einen Freund bin ich zur Musikkapelle gekommen. Dieser hat Klarinette gespielt und gemeint: „Jetzt gehsch du a dazua.“ Daraufhin habe ich dann Klarinette gelernt und bin der Musikkapelle beigetreten.

**Was hat dich dazu bewegt, so lange bei diesem Verein dabei zu sein?**

Hauptsächlich hat mich die Kameradschaft dazu bewegt. Manches Mal haben die Musikproben in geselliger Runde schon sehr lang gedauert. Das waren immer sehr lustige Abende.

**Was gefällt dir am Vereinsleben am besten?**

Die Kameradschaft gefällt mir sehr. Auch mit den jungen Leuten verstehe ich mich sehr gut. Wenn wir oft in einer Runde zusammensitzen und von alten Ausflügen erzählen, hören sie uns gespannt zu und wir reden nett miteinander.

**Gab es auch Tiefpunkte in der Vereinszeit?**

Einmal musste ich meine Klarinette reparieren lassen. Als ich bei der nächsten Musikprobe auf ihr spielen wollte, funktionierte jedoch gar nichts mehr. Nun bekam ich einen Zorn. Als der Kapellmeister auch noch meinte, was mit mir heute los sei, nahm ich die Klarinette, schubste sie von mir weg und meinte: „De scheid Tute geht it!“. Dann verließ ich das Probelokal. Nach zwei Proben, an denen ich nicht teilnahm, kamen Musikantenkollegen, um zu fragen, was denn los sei. Auf meine Antwort „Mei scheid Tute geht jo it!“, meinten sie, dass sie mittlerweile repariert worden und wieder einsatzfähig wäre. Von da an war ich bei allem wieder dabei.

**Was ist dir besonders in Erinnerung geblieben?**

Vor vielen Jahren haben wir auf einem Zeltfest in Deutschland gespielt. Einer von den Musikanten trank nicht ungerne ein Glaserl zu viel. „Ober Helli, hetz isch gnuag“, meinte sein Bruder und wir schickten den Helli in die Unterkunft. Dazumal übernachtete man privat bei den dortigen Musikanten und so hatte es Helli nicht weit. Nach ca. einer halben Stunde kam er wieder zum Zeltfest. „Wos hoschn? Hom ma nit gsog, du sollsch schlofn gian“, meinten wir zu ihm. „Kunn i it.“, sagte er, „In meim Zimmer isch a Leich.“ Daraufhin sind wir gemeinsam mit ihm zur Unterkunft zurück und haben tatsächlich in seinem Zimmer einen

aufgebahten Leichnam mitsamt Kerzen rings herum vorgefunden. Auf die Frage „Wos moch ma denn hetz mit dir?“ meinte Helli nur: „Ah, i saufgscheider no a poa.“

**Denkst du mittlerweile an den Vereinsruhestand?**

Jein. 70 Jahre Vereinstätigkeit werde ich wahrscheinlich nicht mehr schaffen. Mittlerweile merke ich, dass es mir immer öfter ein bisschen zu anstrengend wird. Ich denke, dass irgendwann der Zeitpunkt kommt, an dem ich sage: „Mander, hetz isch's Zeit, dass i aufhör.“

**Gertraud Haas**

Ein langjähriges Mitglied ist auch die 78-jährige Gertraud Haas aus Auffach in der Wildschönau. Die „Traudi“, wie sie von allen liebevoll genannt wird, singt bereits 57 Jahre lang beim Kirchenchor Auffach mit.



Foto: privat

**Wie lange bist du schon bei diesem Verein?**

Ich singe im Kirchenchor Auffach seit dem Jahr 1966.

**Wieso bist du diesem Verein beigetreten?**

Eigentlich wollte ich schon zum Kirchenchor in meinem Heimatort Oberau gehen, aber da ich außerhalb der Wildschönau gearbeitet habe und wir kein Auto hatten, war es nicht möglich, bei den Proben dabei zu sein.

Nach meiner Hochzeit zog ich zu meinem Mann Seppä nach Auffach und habe mich sehr gefreut, als mich der Pfarrer gefragt hat, ob ich nicht beim Kirchenchor in Auffach den Sopran singen möchte.

**Was hat dich dazu bewegt, so lange bei diesem Verein dabei zu sein?**

Ich singe für mein Leben gern und die Gemeinschaft, die in dem Verein gelebt wird, schätze ich sehr.

**Was gefällt dir am Vereinsleben am besten?**

Ich habe in diesem Verein nicht das Gefühl „alt“, sondern Teil einer netten Gemeinschaft zu sein. Das gemeinsame Singen macht mir sehr viel Freude und bei uns ist es immer lustig.

**Gab es auch Tiefpunkte in der Vereinszeit?**

Eigentlich nicht. Natürlich war es neben meinen sieben Kindern nicht immer leicht, zu den Proben und Auftritten zu kommen, aber es ist sich immer irgendwie ausgegangen.

**Was ist dir besonders in Erinnerung geblieben?**

Da kommen mir unzählige Begebenheiten und auch Ausfahrten mit unserem Chor in den Sinn. Schöne und würdige Messen zu gestalten macht mir besonders viel Freude. Ich denke, das Singen wurde mir in die Wiege gelegt und vom Herrgott gegeben. Es ist für mich schön, ihn auf diese Weise zu ehren.

**Denkst du mittlerweile an den Vereinsruhestand?**

Solange es meine Gesundheit zulässt und ich die Treppen in die Empore schaffe, bin ich sehr gerne dabei. Das Singen in unserem Chor macht mir einfach zu viel Freude, um in den Vereinsruhestand zu gehen.

**ZUR AUTORIN**  
**Barbara Egger**

Volksschullehrerin, wohnt in Dölsach und Gries am Brenner. Spielt Osttiroler Hackbrett und singt gerne in verschiedenen Formationen



Foto: Elfriede Egger

# MUSIZIEREN UND SINGEN IN SENIORENHEIMEN

## Gemeinsam „Musik machen“

Ich bin Margret Seebacher und ausgebildete Musiktherapeutin sowie Musiklehrerin an der Städtischen Musikschule Innsbruck. Jeden Montagnachmittag treffe ich in der Seniorenresidenz Veldidena einen feinen Kreis aus ungefähr acht Personen mit Demenzerkrankung, um gemeinsam „Musik zu machen“. Ziel dieser Musiktherapie-Gruppe ist es, Gemeinschaft und Kommunikation zu ermöglichen, aber auch das „In-Bewegung-Kommen“, das Erleben von Ausdrucksmöglichkeiten sowie das Teilen von Gefühlen und Erinnerungen. Menschen mit Demenz sind auf ein Wieder-Erkennen angewiesen und Musik ist etwas, das sie auch in ihrer zerbröckelnden Welt noch erkennen. Diese Musiktherapiestunden biete ich ohne Entgelt – auf ehrenamtlicher Basis an.

*„Vorbereitung und Rituale bilden den wichtigen Rahmen für diese Arbeit.“*

In der Mitte des Raums steht ein Korb mit Handinstrumenten (Tamburin, Klanghölzer, Schellen, kleine Trommel etc.) für die BewohnerInnen, die mit der Zeit eine Vorliebe für ein bestimmtes Instrument entwickelt haben. Mit einem langsamen Akkord auf der Gitarre lenke ich die Aufmerksamkeit auf die Musik und auf das Hören und mit der Zeit fallen alle TeilnehmerInnen in das nun folgende Spiel mit Dynamik und Tempo ein. Am Höhepunkt spiele ich eine einfache Kadenz und wir beenden die Improvisation gleichzeitig. Darin liegt oft ein Gefühl von Magie und manche beginnen aus Freude spontan zu klatschen. Danach folgt „unser“ Willkommenslied: ein persönliches „Zusingen“, angepasst an die momentane Verfassung der jeweiligen Person. Und im Anschluss daran suchen wir gemeinsam

Lieder, die an früher erinnern oder gerade zur aktuellen Situation passen.

### Berührende Erlebnisse

Persönliche Lieblingslieder ermöglichen den TeilnehmerInnen einen Zugang zu ihren Erinnerungen und Geschichten. Frau G. hat früher im Café Schindler Rock 'n' Roll getanzt und schwärmt für Elvis Presley. Bei seinen Liedern sitzt sie sofort aufrecht, spielt ausdrucksstark auf ihrem Instrument und singt ab und zu mit. Das letzte Wort des Liedes lasse ich aus – und sie singt es stolz ganz alleine.

Frau I., der jede Bewegung große Mühe bereitet, kommt beim Trommeln in eine Heftigkeit, die überrascht. Dabei beginnt sie zu lächeln, als ob ihr dieser Ausbruch guttäte. Über das Tamburin scheint sie ihre Gefühle auf eine nonverbale Art ausdrücken zu können.

Frau E. ist nicht mehr in der Lage, aktiv Kontakt mit anderen aufzunehmen. Aber beim Singen von alten Liedern blüht sie auf, sucht Blickkontakt und singt mit ihrer hohen, schönen Stimme mit. Manchmal streckt sie dabei ihr Instrument in die Höhe und ruft ein freudiges „Ja!“ in die Runde – zur Erheiterung der gesamten Gruppe.



Foto: privat

Instrumente wie Trommeln, Rasseln, Schellen und Klanghölzer werden verwendet

Einmal hat sie sich nach dem Abschiedslied zu ihrer Nachbarin hinübergebeugt und laut und deutlich gemeint: „Sie haben aber schön gespielt heute!“

### Musizieren mit der Tischharfe: ein (Neu)beginn am Instrument für jedes Alter

Ich heiße Claudia Bauer und bin Lehrende für den Fachbereich EMP am Tiroler Landeskonservatorium sowie



Foto: Lars van den Brink

Margret Seebacher – Musiktherapeutin aus Innsbruck



Foto: Verena Bauer

Claudia Bauer ist Lehrende für den Fachbereich EMP am Tiroler Landeskonservatorium sowie an der Uni Mozarteum

an der Universität Mozarteum. Außerdem arbeite ich als psychologische Beraterin in eigener Praxis. Seit vielen Jahren biete ich Musikstunden im Senioren-Wohnheim Dürerstraße in Innsbruck an, wo ich einer Kleingruppe das Musizieren auf der Tischharfe

näherbringe. Oft höre ich eine Aussage wie die folgende von BewohnerInnen des Senioren-Wohnheims:

*„Ich wollte immer schon ein Instrument lernen, aber es war nie möglich. Außerdem bin ich unmusikalisch“*

Das Stichwort ist gefallen und ich erzähle von der Tischharfe. Meist ernte ich fragende Blicke – und sehr bald kommen Neugier, Interesse, aber auch Ungläubigkeit dazu: das soll gehen? Ein Instrument lernen, ohne Noten lesen zu können?

Ja – das geht. Ich stieß vor mittlerweile über 10 Jahren im Rahmen meiner Weiterbildung zur Musikgeragogin in Münster (Nordrhein-Westfalen) auf dieses besondere Instrument – und war fasziniert. Der zarte, schöne Klang und die leichte Spielbarkeit der Tischharfe laden ein, sich dem Wagnis des Instrumentalunterrichts auch

– und gerade – ohne Vorkenntnisse zu stellen.

### Die Entwicklung des Instruments

Die Tischharfe ähnelt im Klang einer Zither und wird mit Unterlegnoten gespielt, es sind also tatsächlich keine Notenkenntnisse, sehr wohl jedoch rhythmische Grundvoraussetzungen nötig. Sie wurde vor vielen Jahren von Hermann Veeh aus der Akkordzither weiterentwickelt, um seinem Sohn, der mit Down-Syndrom geboren wurde, den Zugang zur Musik zu eröffnen. So fand dieses Instrument vorerst im inklusiven Musikunterricht und in der Arbeit mit (hoch)betagten Menschen seinen wertvollen Platz.

### Die Pradler Veehharfengruppe

Sie besteht seit nunmehr sieben Jahren. Ich musiziere mit 6 BewohnerInnen im 14tägigen Rhythmus 90 Minuten lang. Alle Teilnehmenden sind weit über 80 Jahre alt und kamen mit keinen oder weit zurückliegenden musikalischen Erfahrungen in die Gruppe. Manche von ihnen weisen bereits deutliche dementielle Veränderungen auf, andere sind voll orientiert. In der Erarbeitung unseres Repertoires gilt es, hier eine gute Balance zwischen den unterschiedlichen Persönlichkeiten und ihren individuellen Bedürfnissen zu finden.

Wesentlich für das erfolgreiche Musizieren ist – neben der angenehmen und wertschätzenden Unterrichts-atmosphäre – die Fähigkeit, den



Foto: Claudia Bauer

Gemeinsames Musizieren ist das erklärte Ziel der Musikgruppen von Claudia Bauer



## BERGERLEBNIS SERLES





Foto: Verena Bauer

Die Veeharfe entwickelt von Hermann Veeh

Rhythmus der Musikstücke halten zu können. Daran arbeiten wir mit unterschiedlichen Methoden: Die Take-tina-Rhythmussprache und passendes ORFF-Instrumentarium wie Handtrommeln und Claves kommen ebenso zum Einsatz wie das Üben alleine und in kleinen Gruppen. Erst dann, wenn das Zusammenspiel gut vorbereitet ist, spielen alle gemeinsam. Ich staune immer wieder, wie auch komplexe rhythmische Strukturen von den Teilnehmenden fast ohne verbale Erklärungen erfasst und umgesetzt werden können.

### Langweilig wird es nie

Die Motivation in der Gruppe ist hoch. Alle freuen sich auf die Harfenstunden und kommen, so es ihr gesundheitlicher Zustand zulässt, verlässlich zum Unterricht. Immer wieder betonen sie, dass das gemeinsame Musizieren einen Höhepunkt ihrer Woche darstellt. Wir erarbeiten im Lauf des Jahres unterschiedliche Programme, die wir zu passenden Anlässen in Form kleiner Konzerte auf die Bühne bringen. Wir laden im Herbst, zu Weihnachten und im Frühjahr zu einem musikalischen Nachmittag im Wohnheim ein: ein

Angebot von BewohnerInnen für BewohnerInnen und deren Angehörige – ein besonderes und ansprechendes Format.

Weitere Höhepunkte für die „Pradler Veeharfengruppe“ waren der Auftritt beim Symposium „All inclusive“ im Haus der Musik vor einigen Jahren und vor Kurzem ein Artikel in der Tiroler Tageszeitung, der meine Arbeit mit der Tischharfe dokumentiert und die Harfengruppe im Bild zeigt.

### Interesse?

Die Tischharfe hat sich im Großraum Innsbruck mittlerweile weit und über die inklusive und geragogische Zielgruppe hinaus verbreitet. Es war und ist mir ein Anliegen, dieses Instrument einem großen Kreis von am Instrumentalspiel interessierten Erwachsenen anzubieten. Sie begeistert Menschen zwischen dreißig und hundert Jahren gleichermaßen. Weitere Informationen zu meiner Arbeit mit der Tischharfe sind auf meiner Homepage [claudia-bauer.at](http://claudia-bauer.at) zu finden. Kontaktieren Sie mich auch gerne über Mail ([cl.bauer@gmx.at](mailto:cl.bauer@gmx.at)) oder telefonisch (0650-55 33 430).



**ZUR AUTORIN**  
**Sabrina Haas**  
 Wohnort: Wildschönau  
 Beruf: Gitarrenlehrerin  
 Musikgruppen:  
 4kleemusig,  
 Afelder Dreigesang

Foto: Viktoria Hofmayer

Was im Alter besser wird?  
Weisheit

Die Weisheit kommt mit dem Alter! Wer viel erlebt hat, hat auch viel zu erzählen und kann seine Expertise an die jüngere Generation weitergeben. „Weise“ kommt schließlich von „Wissen“ – auch wenn wir bei Weisheit auch gerne an weißes Haar, König Salomo oder an die Schildkröte aus Michael Endes Unendlicher Geschichte denken.



# VOLKSMUSIK MIT HERZ

– aufg'spielt am „Tag der Herzlichkeit“

Eine nette Geste, ein Lächeln, ein liebes Wort - all das sind kleine Dinge, die zu Herzen gehen. Am „Tag der Herzlichkeit“ erklingt in vielen Alten- und Pflegeheimen in Tirol Volksmusik. Zahlreiche MusikantInnen und SängerInnen sorgen mit ihren Darbietungen dafür, dass Herzen aufgehen. „Wenn Musik mein Herz erfüllt, scheint sich das Leben mühelos und ohne Probleme zu gestalten“ im Sinne dieses Zitats der englischen Schriftstellerin George Eliot, soll durch kurze Konzerte sowohl dem Pflege- und Betreuungspersonal ein Dankeschön ausgesprochen als auch den BewohnerInnen eine Freude bereitet werden.

## Musik, die von Herzen kommt

Auch im Wohn- und Pflegeheim Sölden wird aufgespielt. Die Freude der HeimbewohnerInnen über die flotten Klänge, die die MusikantInnen ihren Instrumenten entlocken, ist spürbar. „Die BewohnerInnen leben geradezu auf, wenn sie Musik hören.“ Musik verbindet Jung und Alt. Das merkt man spätestens, wenn im Lau-



Manfred Larcher beim gemeinsamen Singen mit den HeimbewohnerInnen



Foto: privat

Wenn MusikantInnen ins Heim kommen, sind alle mit dabei!

fe der Kurzkonzerte mit den HeimbewohnerInnen gemeinsam gesungen wird. „Die Textsicherheit unserer BewohnerInnen bei Liedern, die sie von früher kennen, fasziniert uns immer wieder“, schmunzelt Ester Stöckl, Heimleiterin des Wohn- und Pflegeheimes in Sölden.


*„Aktionen wie diese sind eine willkommene Abwechslung im Heimalltag.“*

Viele der HeimbewohnerInnen waren früher selbst begeisterte SängerInnen und MusikantInnen, was sie auch voll Stolz immer wieder erzählen und beim gemeinsamen Singen von „Tirol isch lei oans“ auch sofort unter Beweis stellen. Im Sozialzentrum Sölden erklingt nicht nur am „Tag der Herzlichkeit“ Musik, wie Ester Stöckl erzählt: „Wir singen regelmäßig mit unseren BewohnerInnen und haben öfters unterschiedliche MusikantInnen zu verschiedenen Anlässen bei uns im Haus. Wir haben auch immer wieder Zivildienstler und MitarbeiterInnen, die ein Instrument spielen, das kommt besonders gut an.“ Die SeniorInnen in Sölden stellen ihr musikalisches Talent

allerdings nicht nur singenderweise unter Beweis. Auch das eine oder andere Tanzbein wird geschwungen, wobei sich die SeniorInnen einig sind: „Nur, wenn sie uns ein gemütliches Walzerl aufspielen!“ Dieser Bitte wird natürlich nachgekommen.

## Volksmusik lässt Herzen höher schlagen

Für die MusikantInnen und SängerInnen ist die Aktion mehr als nur reines Musizieren. Die glänzenden Augen der HeimbewohnerInnen, die fröhlichen Gesichter des Pflege- und Betreuungspersonals und die große Freude, Wertschätzung und Dankbarkeit, nachdem die letzten Töne der Kurzkonzerte verklungen sind – all das berührt und geht zu Herzen.



**ZUR AUTORIN**  
**Anna-Lena Larcher**  
 Studentin am Mozarteum u. Universität Innsbruck  
 Musikgruppen:  
 HaHaHa-Musig, Lei koa Gneat – Tanzmusik u.a.

Foto: A. Schönherr

# KÖNNEN WIR „DEM SCHICKSAL IN DEN RACHEN GREIFEN“?

*SängerInnen, die ein gewisses Alter erreicht haben, wissen genau, was Beethoven mit dieser Aussage in einem Brief an seine Brüder wohl gemeint haben könnte. Alt ist wie jung, nur besser! Aber stimmt das auch im Bereich des Singens?*

**Um diese Fragen zu beantworten, möchte ich kurz ausholen, um aufzuzeigen, dass sich unsere Stimme im Laufe unseres Lebens dem Alter und der Lebensphase entsprechend ständig verändert und weiterentwickelt.**

Die Kinderstimme ist bei Buben und Mädchen in der gleichen Tonlage angesiedelt. Im Vergleich zum restlichen Körper, ist die Stimme erst relativ spät fertig entwickelt – nämlich erst im fast ausgewachsenen Zustand, in der Pubertät mit dem Einsetzen der Sexualhormone. Mit 20 bis 25 Jahren sind wir in der vollständig entwickelten Erwachsenenstimme angekommen, die, wenn wir gut auf sie und unseren Körper achten, 20 bis 30 Jahre mehr oder weniger in dieser Qualität bleiben wird. Anschließend kommen wir durch die Hormonumstellung und die Veränderung des Muskel- und Knorpelaufbaus in unserem Körper in die

alternde Stimme bei der sich Frauen und Männer in der Tonhöhe wieder annähern. Männer bekommen durch den Testosteronmangel eine höhere, Frauen durch den Östrogenmangel eine tiefere Stimme.

Ganz allgemein gilt, dass jede hormonelle Veränderung Auswirkungen auf die menschliche Stimme hat. Sei dies eine Schwangerschaft, eine Schilddrüsenerkrankung, Medikamente (z.B. hormonelle Verhütung) oder, im Fall der alternden Stimme, die Menopause (bei Frauen) / die Andropause (bei Männern). Somit lässt sich jedenfalls beantworten: ob Alt oder Jung – wir alle dürfen uns immer wieder auf Veränderungen unserer Stimme einstellen.

In meiner Laufbahn als Gesangslehrerin und Chorleiterin hatte ich bisher viel Kontakt mit älteren SängerInnen und ich stelle fest, dass die altersbedingte Veränderung der Gesangsstimme für die meisten SängerInnen nicht ganz einfach ist. Oft fühlt sich der Hals ausgetrocknet an und es muss häufig mehr Kraft beim Singen aufgewendet werden, um die gewohnte Leistung bringen zu können. Die Veränderung der Tonhöhe spielt bei LangzeitsängerInnen eine große Rolle – möglicherweise kann man plötzlich die Stimme, die man jahrzehntlang gesungen hat, nicht mehr mit dieser Leichtigkeit oder gar nicht mehr singen. Im schlimmsten Fall kann es sogar zu ständiger Heiserkeit oder Stimmaussetzern kommen. Um dem vorzubeu-

gen, ist es wichtig, den Stimmapparat gut zu behandeln, sogenannte „Stimmhygiene“ zu betreiben. Dabei geht es um ganz einfache Dinge, wie die Befeuchtung der Atemwege (viel trinken), eine gesunde Ernährung, ausreichend Schlaf, Übungen zur Lockerung der Hals- und Nackenmuskulatur, Atem- und Haltungsübungen, wenig bzw. kein Nikotin und Alkohol, Sprech- und Singpausen einhalten, Entspannungsübungen jeglicher Art, usw. Im Grunde spiegeln all diese Dinge die Definition eines gesunden Lebensstils wieder. Besonders wichtig ist das Einsingen. Es macht durchaus Sinn sich jeden Morgen als Ritual mit einigen wenigen Übungen stimmlich und körperlich aufzuwärmen, um die Sprech- und Singstimme auf den Tag vorzubereiten. Wenn wir vorhaben für längere Zeit am Stück zu sprechen oder zu singen, z.B. bei einer Chorprobe, ist das Einsingen unbestritten wichtig. Schließlich würde auch niemand einen Marathon laufen, ohne sich vorher aufzuwärmen und sich zu dehnen. Diese Tipps möchte ich allen, nicht nur älteren Menschen, ans Herz legen. Eine trainierte Stimme tut sich mit dem Altern viel leichter und somit kann – um es mit Beethovens Worten zu sagen – dem Schicksal ein wenig entgegengewirkt werden.

## **Singen (anfangen) im Alter – macht das Sinn?**

Absolut! Es ist sogar in zahlreichen Studien belegt, dass Singen gut für



Foto: highwaystarz - Fotolia.com





Foto: Robert Günther

die Gesundheit ist. Laut dem Mediziner Univ.-Prof. Dr. med. Wolfgang Angerstein stimuliert der Gesang das Immunsystem und stärkt somit die Abwehrkräfte, was besonders für die ältere Bevölkerung wichtig ist. Außerdem werden die oberen Atemwege durch die Produktion von Immunglobulin A beim Singen vor Infektionen geschützt.

Auch für die psychische Gesundheit ist Singen von großer Wichtigkeit. Es reduziert Angst und Depressionen und steigert das körperliche und seelische Wohlbefinden. Außerdem findet man beim gemeinsamen Singen sozialen

Anschluss, vielleicht sogar Freunde. Und so ganz nebenbei trainiert man auch noch das Gehirn, da beim Singen und Merken von Melodien und Texten mehrere Abschnitte gleichzeitig angeregt werden.

*„Singen könnte sogar die Lebenserwartung verlängern“  
(Dr. Wolfgang Angerstein)*

Nicht zu singen ist also keine Option – egal ob Jung oder Alt! Singen ist ein Ausdruck der Seele, es macht Spaß, es hilft uns gesund zu bleiben und fit im Kopf zu sein.

Quelle:

Angerstein, W. (2016): *Stimm- und Kehlkopfveränderungen im Alter (Presbyphonie und Presbylarynx)*, in: *Sprache · Stimme · Gehör*, Georg Thieme Verlag KG, Bd. 40, Nr. 03, S. 131

135, [online] doi:10.1055/s-0042-109595.



**ZUR AUTORIN**  
**Mag. Sarah Loukota**  
 Musiklehrerin am BRG/BORG Telfs und an der LMS Pitztal (Gesang und Klavier), Musikgruppen: Oberlandler Geignmusik, Oberlandler Dreiklang, Oberlandler 3Xäng

Foto: F. Stecher

# EIN SCHÖNER LAND

**Alexandra Pezzei ist Gitarristin, Instrumental- u. Elementare Musikpädagogin im Tiroler Musikschulwerk, Seminarleiterin für Kindergarten-, Vor-, VolksschulpädagogInnen und startete 2008 mit ihrem ehrenamtlichen Projekt „Begegnung & Bewegung mit Musik“ im Seniorenheim Wörgl. Dabei nahm sie ihre Elementaren Musiziergruppen aus der Musikschule mit Kindern zwischen 4 und 6 Jahren mit ins Seniorenheim Wörgl, um mit beiden Altersgruppen gemeinsam zu musizieren, zu singen und zu tanzen.**

Ab 2016 wurde die wöchentliche Einheit als eigenständiges Unterrichtsfach auf Workshopbasis im Rahmen der Landesmusikschule Wörgl geführt. Aufgrund von Covidbestimmungen und Alexandras schulischer Ortsveränderung fand dieses Angebot Ende 2019 einen vorläufigen Abschluss. Alexandra nimmt uns aber in ihrem Text mit in eine solche besondere Musikstunde.

## Freitag, 13.15 Uhr

Ich werde erwartet. Offenbar sehnlich. Eifrig winkende Hände, vier

Bewohnerinnen empfangen mich vor dem Turnraum des Seniorenheims – wir beginnen erst um 14 Uhr. Aufgeregt erzählen die hochbetagten Damen vom Verzicht auf ihren Mittagsschlaf, heute nur ja nichts versäumen, sie hätten sich nur für den Unterricht fesch gemacht, eine Dame war extra beim Hausfrisör. Alle vier bieten ihre Unterstützung an, bis zum Unterrichtsbeginn braucht es reichlich Vorbereitung: Sesselkreis für 15 Menschen im kleinen Raum, Lücken für Rollstühle einplanen, Bereitlegen des Orff-Instrumentariums samt Motorikmaterial und großgedruckter Liedblätter – wenn die 5- bis 7jährigen Kinder der Musikalischen Früherziehung und alle weiteren SeniorInnen eintreffen, muss alles startklar sein. Oje, oje – die hauseigene Gitarre steht nicht auf ihrem Platz!?! Bewohnerin Frau Herta hört mein Jammern, erinnert sich an eine kürzliche Stationsfeier mit einer musizierenden Pflegerin, ohne Gitarre gehe auch dort rein gar nix, meint sie, welch schönes Zeichen. Der Portier stets flink zu Diensten, bringt das Instrument sowie drei weitere Herren unserer Musikrunde vom 3. Stock. Fabio kommt als erstes Kind mit seiner Mutter, sie kennt einige der bereits sitzenden SeniorInnen, ich bitte sie in den Raum, freudiges Händeschütteln und sogleich ein kurzer Hoangart: „Was gibt’s denn Neues?“

Der Raum füllt sich, Kinder bringen Schwung und Tempo, genau wie im Schulhaus: reger Elternkontakt, verlässliche Organisation auf allen Seiten, wer holt die Kinder wieder pünktlich ab, bleibt anschließend jemand wieder im Haus bei Oma bzw. Uroma? Ebenso reger PflegerInnen-Kontakt mit Aktuellem zu den BewohnerInnen, gesundheitliche Aspekte inbegriffen. Die Kinder fragen nach einer erneut fehlenden Seniorin, weiß der Pfleger wohl mehr? Darf den Platz ein anderer



Foto: privat

Alexandra Pezzei, Gitarristin und Musikpädagogin

Mensch des Hauses einnehmen? Freie Plätze sind hier hohes Gut.

### Und los geht's!

Begrüßungslied! Die Kinder stimmen selbständig an, wie im wöchentlichen Musikschulunterricht erlernt. Federleicht bewegen sie sich um die Rollstühle, schwingen bunte Chiffontücher mit oder über den SeniorInnen.

*Wir übertragen das Lied in unsere Mundart. Sabrina meint: „auf Wörglerisch klingt's einfach besser.“*

Nun noch mehr Bewegung, ein nächster Schritt im Unterrichtsablauf, Zeit für ein Tänzchen! Das „Bauernmadl“ mag und kennt hier jeder, die Kinder tanzen gekonnt und paarweise, zwei Herren trauen sich glatt mitzumachen, alle anderen SeniorInnen schnappen sich Claves aus dem gereichten Korb, malen oder klopfen damit sitzend die passenden Schritte rhythmisch in die Luft. Welche Tänze gibt's noch? Michael findet Tänze uncool, versucht sich aber sogleich als Breakdancer und erntet dabei tobenden Applaus. Isabella glänzt mit einer Ballettfigur, Frau Anni erzählt von ihrem Brautanzug, Herr Josef liebt Tangos, aber nur zum Anschauen. Wir sammeln zahlreiche Tanzarten, lustiges Probieren, Freude pur. Kein Tanz ohne Takt! Die Kinder legen Viertel- und Halbnoten zwischen die selbstgedrehten Woll-Notenzeilen auf den Boden, formen 2er- und 3er-Takte. Alles Gelegte wird geklatscht, gepatscht, gestampft, aber bitte nur piano oder mezzoforte. Ein forte im Seniorenheim gehe gar nicht, wirft Hanna ein: „das halten die alten Menschen vielleicht nimmer aus“.

### Gemeinsames Singen darf nicht fehlen

Apropos aushalten: Wir singen „Bruder Jakob“ heute im 3er-Takt, die Eins

halten wir dafür zwei Schläge lang aus, Musikkunde pur, ganz nach Lehrplan, aber fast unbemerkt und mit Begeisterung von Jung und Alt. Die sehr zarte Frau Annemarie lobt sehr laut (knapp am forte!), als pensionierte Lehrerin sei das Lernen für sie auch mit knapp 90 Jahren oberstes Gebot. Anschließendes Kanonsingen darf nicht fehlen, zwei Gruppen sind schnell gebildet, Lisa zählt ein und gibt auch der zweiten Kanongruppe gekonnt den Einsatz, ihr Berufswunsch lautet Musiklehrerin. Die Geburtstagskinder des Monats wünschen sich Lieder, welch bunter Mix: Volks- und Kinderlieder, auf Maiengesang folgt Old Mac Donald, natürlich englisch, selbst „Am Brunnen vor dem Tore“ gelingt uns mit Gitarrenakkorden gar nicht schlecht. Herr Hans bemerkt sehr bewegt, für ihn klingen die Lieder hier viel schöner als im Fernsehen.


### Mit Bewegung geht's leichter!

Wer singt, der schwingt, auch mit der Wirbelsäule. Wir mobilisieren sie jede Woche, heben und senken Gelenke zu altbekannten Reimen, atmen & tönen, recken & strecken uns vom Scheitel bis zur Sohle, aktivieren mit den Fingerspitzen die Thymusdrüse, alle sind dabei. Frau Inge zeigt auf, wie es sich im Unterricht eben gehört! Die Übungen mache sie jeden Tag als Hausübung, sehr wohltuend und manchmal vertreibt's sogar ihren Kummer. Weiterhin volle Konzentration, der rote Faden des heutigen Stundenbildes zeigt schon sein Ende. Es braucht noch genug Zeit für unser letztes Unterrichtsritual: „Keiner schöner Land“ als Schlusslied. Alle 4 Strophen gehen für die SeniorInnen locker ohne Liedblatt, die Kinder summen mit, begleiten sanft mit selbstgebasteltem Instrumentarium, es erklingen damit sogar improvisierte Zwischenspiele. Menschen mit verschieden ausgeprägten Erinnerungslücken blühen bei diesen alten Liedern sichtbar auf, sind innig

dabei, eine glöckerhelle Singstimme fasziniert uns jedesmal auf's Neue – außerhalb unserer Runde dann leider wieder wortlos lebend, im Kern aber stark und anhaltend berührt, einzelne Rückmeldungen der Pflegekräfte sind großartig.

### Abschiednehmen steht an

Es fällt den SeniorInnen besonders schwer, durchwegs dankbare Gesten, ab und zu ein paar Tränen, auch freudige. Hoffentlich auf ein Wiedersehen am nächsten Freitag, mit den Kindern dann in einem Monat: „Pfiat enk, brav bleibn!“ Die abholenden Eltern und Pflegekräfte warten schon vor der Tür, sie haben gelauscht, freudig bewegte Gesichter. Und nun aufräumen, einpacken, notieren, zufriedenes und nachdenkliches Durchschnaufen – meine nächsten Unterrichtsstunden in der Musikschule warten, nur ein Gedanke auf dem Hinweg trotz laut belebter Innenstadt: was Musik alles kann! Alles wird gut? Keinesfalls. Aber heute war ein guter Tag, weil jeder neue ein Segen ist.



**ZUR AUTORIN**  
**Sabrina Haas**  
 Wohnort: Wildschönau  
 Beruf: Gitarrenlehrerin  
 Musikgruppen:  
 4kleemusig,  
 Afelder Dreigesang

**Was im Alter besser wird?**  
**Wein**

Die allgemeinverbreitete Annahme, dass Wein im Alter besser wird trifft zwar nicht auf alle Weine zu – aber durchaus vor allem auf rote Tröpfchen! Bordeaux, Burgunder und Brunello entfalten ihre Aromen nach langer, artgerechter Lagerung besonders intensiv und werden mit der Zeit nicht nur besser, sondern auch teurer. Zum Wohl!



# PROMUSICANTE VINSCHGAU

## *Ein junges Projekt für Erwachsene: gemeinsam singen und musizieren*

**Im Herbst 2018 wurde im Vinschgau ein neues Musikprojekt für Erwachsene gestartet. Das Singen und Musizieren in der Gruppe und die Freude an der Musik stehen dabei im Mittelpunkt. Rund 70 Personen aus dem Obervinschgau zwischen Laas und Reschen haben sich gemeldet. Wöchentlich trafen sich mehrere Gruppen zum Singen und Musizieren. Durch die Coronapandemie musste das Projekt zwei Jahre ausgesetzt werden. Im Herbst 2022 wurde mit einer Instrumentalgruppe das Projekt wieder neu gestartet.**

### **Eine Idee aus der Schweiz – ein gelungener Start im Vinschgau**

Das Grundkonzept und auch der Name stammen aus der Schweiz. In der Gemeinde Rapperswil im Kanton St. Gallen gibt es seit 2010 den Verein „ProMusicante“ ([www.promusicante.ch](http://www.promusicante.ch)). Die Initiative richtet sich vorwiegend an Menschen im dritten Lebensabschnitt, die gerne singen und musizieren. Sibille Tschennett, die Direktorin der Alten- und Pflegeheime in Schluderns und Laas hat durch eine Bekanntschaft von diesem Schweizer Projekt erfahren. Als ehemalige Vizebürgermeisterin, Kulturreferentin und Vorsitzende des Bildungsausschusses der Marktgemeinde Mals, war sie von der Idee sofort begeistert und hat zusammen mit Ludwig Fabi von der Genossenschaft für Weiterbildung und Regionalentwicklung (GWR) die Idee aufgegriffen und das Projekt „ProMusicante Vinschgau“ gestartet. Es hat sich gezeigt, dass es im Vinschgau viele Erwachsene gibt, die gerne singen, aber nicht unbedingt öffentlich auf-

treten wollen. Viele haben in jungen Jahren das Spielen eines Instrumentes erlernt, später aber keine Möglichkeit mehr gehabt das weiter zu üben. Gestartet wurde mit zwei Singgruppen in Laas und Mals unter der Leitung von Ramona Zueck. Ernst Thoma, Ulrike Telser und Richard Renner leiteten Gitarrengruppen in Mals, Prad, bzw. Lichtenberg. Außerdem gab es zwei Klaviergruppen unter der Leitung von Oliver Stilin. Christof Amenitsch und Lisa Cortese betreuten eine gemischte Gruppe mit verschiedenen Instrumenten. Der Organist Lukas Punter übte mit einer Gruppe Erwachsener das Notenlesen und vermittelte Grundkenntnisse der Notenlehre. Auch Ger-

not Niederfriniger, Obmann des Südtiroler Volksmusikkreises, leitete eine gemischte Gruppe mit unterschiedlichen Instrumenten. In rund 10 wöchentlichen Treffen wurde gesungen, gespielt und musiziert. Am 14. April 2019 gab es im Gasthaus Iris in Mals ein Abschlusstreffen der ersten Projektwochen bei einem „Marendhoan-gart“.

### **Die Genossenschaft für Weiterbildung und Regionalentwicklung (GWR) als Träger**

Das Projekt ProMusicante Vinschgau soll zu einer dauerhaften Einrichtung im Vinschgau werden. Da in erster Li-



Foto: Magdalena Sapejza

Sibille Tschennett, Gernot Niederfriniger, Angelika Jekic beim Treffen mit dem Inklusionsorchester „Die Bunten“ aus Augsburg in Schluderns



Foto: Sibille Tschenett

Die aktuelle Gruppe mit acht verschiedenen Instrumenten; 2.v.l.: Kursleiter Gernot Niederfriniger

nie Erwachsene angesprochen werden, gibt es keine Konkurrenz zu den Musikschulen. Im Gegenteil. Es gibt eine gute Zusammenarbeit mit den Musikschulen, die kostenlos ihre Räume zur Verfügung stellen. Die meisten ReferentInnen sind MusiklehrerInnen der Musikschulen. Die Trägerschaft für das ganze Projekt hat die Genossenschaft für Weiterbildung und Regionalentwicklung (GWR) übernommen. Finanziert wird das Projekt durch die Kursbeiträge der TeilnehmerInnen. Sibille Tschenett ist die Koordinatorin und Managerin des ganzen Projektes. Sie pflegt auch die Verbindungen nach außen. So hat Tschenett auch Kontakt mit ProMusicante Rapperswil aufgenommen. Geplant war bereits ein gemeinsamer musikalischer Auftritt bei einem „Musig-Apéro“ in Rapperswil. Durch die Pandemie konnte das nicht durchgeführt werden. Auch andere Vorhaben und Musikprojekte konnten in den Jahren 2020 und 2021 nicht realisiert werden.

### **Kleine öffentliche Auftritte und neuer Start im Jahre 2022**

Nach dem gelungenen Start gab es im Frühjahr 2019 noch weitere Musikprojekte und sogar erste öffentliche Auftritte. So musizierten am 25. August 2019 HobbymusikerInnen von ProMusicante auf der Grauner Alm und am 24. Oktober 2019 bei der Einweihung des Clubraums des GWR am Bahnhof in Spondinig. Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Musikschule Oberer Vinschgau fand am 22. Februar 2019 im Kulturhaus von Mals ein Hoangart statt, wobei auch eine Gruppe von „ProMusicante Vinschgau“ aufspielte. Zu einem musikalischen Zusammentreffen kam es im September 2022 mit dem Tischharfenorchester der Sing- und Musikschule Mozartstadt Augsburg im Kulturhaus von Schluderns. Dabei wurde gespielt, gesungen und getanzt. Aufgespielt hat in Schluderns auch die Musikgruppe von „ProMusicante Vinschgau“ unter der Leitung von

Gernot Niederfriniger. Nach der langen Pandemiepause startete am 10. November 2022 eine neue Kursfolge von insgesamt 10 Treffen mit Gernot Niederfriniger. Dabei hat sich eine außerordentliche Gruppe zusammengefunden. Acht HobbymusikerInnen spielen acht verschiedene Instrumente: Akkordeon, Steirische Harmonika, Gitarre, Raffele, Harfe, Blockflöte, Okarina und Mundharmonika. Im Frühjahr 2023 wird das Projekt mit einer neuen Kursfolge fortgesetzt.

#### **Infos über**

#### **ProMusicante Vinschgau:**

[www.promusicante.it](http://www.promusicante.it)  
[info@promusicante.it](mailto:info@promusicante.it) oder über  
 WhatsApp Tel. 00393460098494



Foto: Heinrich Zoderer

**ZUM AUTOR**  
**Heinrich Zoderer**

Wohnhaft in Schlanders, freier Mitarbeiter der Bezirkszeitung „Vinschgerwind“

# VOLKSMUSIK BEGEISTERT JUNG UND ALT

*Das war das 7. Osttiroler Sing- und Musizierwochenende in der LLA Lienz. Vielleicht bist du beim nächsten Mal ja auch dabei?*

Am ersten Septemberwochenende 2022 trafen sich nach zweijähriger Pause wieder VolksmusikantInnen aus Osttirol, Nordtirol, Kärnten und darüber hinaus zum Osttiroler Sing- und Musizierwochenende. In der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Lienz wurde musiziert, gesungen und getanzt. Von Blechblasinstrumenten, Holzblasinstrumenten und SängerInnen bis hin zu Harfe, Steirische, Hackbrett, Osttiroler Hackbrett und Zither – es war alles dabei.

Beim Musizierwochenende liegt der Fokus auf dem gemeinsamen Musizieren in Ensembles. Zusammen mit den ReferentInnen werden untertags Stücke erarbeitet und aus allen Ecken hört man es klingen und singen.

## Vom Völkerball bis zu den Kuenz Buam

Am Abend fanden Workshops statt, bei denen die TeilnehmerInnen sich in Weisenblasen, Schwegeln, Volkstänzen und sogar dem Singen der legendären „Kuenz Buam-Lieder“ versuchen konnten.

Nach der traditionellen Völkerballrunde für die jungen TeilnehmerInnen wurde dann bis in die frühen Morgenstunden musiziert. Den Abschluss des



Foto: Thomas Leiter

Beim Hoagascht am Sonntag konnten die TeilnehmerInnen einem großen Publikum zeigen, was sie gelernt haben

Wochenendes bildete die Gestaltung eines Gottesdienstes sowie ein gemütlicher Hoagascht, bei dem sich die MusikantInnen einem großen Publikum präsentierten.

## Man trifft sich in Osttirol

Das Organisationsteam der Arbeitsgruppe Osttirol des Tiroler Volksmusikvereins rund um Eva Weiler veranstaltete das Seminar bereits zum siebten Mal. Besonders wichtig ist es, die Freude am gemeinsamen Musizieren zu wecken und damit vor allem junge TeilnehmerInnen zum Weitermachen zu motivieren. Auch für erfahrene Musikantinnen und Musikanten ist die Veranstaltung eine gute Möglichkeit, mit Gleichgesinnten in Kontakt zu kommen und musikalische Verbindungen zu knüpfen.

## Im September ist es wieder soweit!

Auch dieses Jahr findet das Osttiroler Sing- und Musizierwochenende wieder statt.

**Vom 1. bis 3. September 2023 wird in Lienz musiziert, gesungen und getanzt.**

Anmeldung und weitere Infos findet man auf der Seite des Tiroler Volksmusikvereins:

[www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at)



**ZUR AUTORIN**  
**Magdalena Pedarnig**

ist Musikschullehrerin, spielt u.a. Zither, Klarinette bei NordOst saitig und der Freistundmusik

Foto: Bernhard Steiz Photography



Fotos: Thomas Leiter



Jung und Alt fanden sich beim Musizierwochenende ein und musizierten begeistert



Nicht nur geschmacklich  
auf die  
*Pauke*  
hauen.

*Urtypisch  
wie du.*

GITARREN  
LOUNGE  
DUBSEK



Hank & Co  
Gitarren

Hofner

Martin & Co  
EST. 1833

CRAFTER

Ibanez

Guitarres  
Comps

Alhambra  
GUITARRAS

F

Sigma Guitars  
EST. 1970

Larrivee  
MAKERS OF FINE GUITARS

uvm.

Gitarren Lounge Dubsek

Andreas - Hofer - Straße 19  
Tel.: 0512 58 73 02

[www.dubsek.at](http://www.dubsek.at)

## GITARREN LOUNGE & FACHWERKSTATT

Die **Dubsek Gitarrenlounge** lässt das Herz eines jeden Gitarristen/in höher schlagen. Ob Konzert-, Western- oder E-Gitarre, bei der großen Auswahl an Schüler und professionellen Instrumenten ist für jeden Musiker etwas dabei. Außerdem führen wir in unserer hauseigenen Gitarrenwerkstatt sämtliche Reparatur- und Wartungsarbeiten an Ihrer Gitarre gerne für Sie durch.

# ENDLICH WIEDER SINGEN!

## Singwochenende in Alpbach/Roßmoos

45 Jahre lang organisierte Peter Reitmeir mit seiner Frau Helga das Singwochenende in Alpbach 2022 wurde dieses Seminar von Steffi Holaus und Sabrina Haas weitergeführt und neu belebt.

Am 11. November 2022 startete das Singwochenende in Alpbach und 50 sangesfreudige Männer und Frauen unterschiedlichen Alters trafen sich in der gemütlichen Gaststube Roßmoos. Die Vorfreude bei den TeilnehmerInnen, aber besonders die Wiedersehensfreude unter alten Bekannten, war spürbar. Nach dem ersten Zusammentreffen ging es in den Chorraum, dessen Aussicht bereits ein Highlight dieses Wochenendes war. Die ReferentInnen Christian Wegscheider, Joch Weißbacher, Steffi Holaus und Sabrina Haas stimmten sogleich spontan Lieder und Jodler an und man merkte die harmonische Stimmung untereinander ab dem ersten Ton.

*„Es sitzt a Fliagn auf da Wand, Fliagn auf da Wand, Fliagn auf da Wand“*

war eines der lustigen und schmissigen Lieder, die das Einsingen mit dem Referenten Christian für alle unvergesslich machten. Bei seinen abwechslungsreichen Einheiten wurde gesummt, Schultern abgeklopft, Kniebeugen gemacht und sehr viel gelacht.

### Ein Haus, in dem man sich einfach wohlfühlt

Schon bei der Ankunft merkte man, wie unkompliziert, einfühlend und professionell die Wirtsleute von Roßmoos die SeminarteilnehmerInnen bewirteten. Nicht nur die gemütlichen



Die ReferentInnen bei der Messgestaltung in der Pfarrkirche Alpbach

Stuben und Zimmer, auch die Verköstigung war nicht zu übertreffen und *„man fühlt sich einfach wie daheim“*.

Am Abend wurde in der Gaststube musiziert und gesungen, nicht wenige mussten nach diesem Wochenende etwas Schlaf nachholen.



Foto: Korbinian Koch

Foto: Korbinian Koch





Foto: Korbinian Koch

Fröhliche Gesichter wohin man sieht – TeilnehmerInnen 2022

## Ein Wochenende voller Gesang

Der Samstag war intensiv und stand ganz im Sinne des gemeinsamen Singens. Neben den Gesamtchoreinheiten wurde auch Unterricht in Kleingruppen angeboten, der sehr gut von den TeilnehmerInnen angenommen wurde. Am Nachmittag traf der Gastreferent Poidl Breinlinger aus Salzburg ein. Er hat den Abend mit Liedern aus seiner "Liederschatztruhe" und seinem unerschöpflichen Wissen über Jodler und Volkslieder sehr interessant gestaltet.

Am Sonntagmorgen brachen alle zur Messe in der Pfarrkirche Alpbach auf, die gemeinsam musikalisch gestaltet wurde. Peter Moser kam als Gast hinzu und spielte mit seinem Flügelhorn zusammen mit Alois Lösl und auf der Zither stimmungsvolle Weisen. An-

schließend gab es einen Frühschoppen, die 4kleemusig musizierte und das Singwochenende neigte sich auch schon wieder dem Ende zu.

Von 3. bis 5. November 2023 findet das Singwochenende wieder statt und das Organisationsteam freut sich über bekannte, natürlich aber auch auf viele neue Gesichter!

**Das nächste Singwochenende in Roßmoos findet vom 3.11.2023 bis 5.11.2023 statt. Weitere Informationen auf [www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at).**

Foto: Viktoria Hofmarcher



### ZUR AUTORIN

**Sabrina Haas**  
Wohnort: Wildschönau  
Beruf: Gitarrenlehrerin  
Musikgruppen:  
4kleemusig,  
Afelder Dreigesang

### Was im Alter besser wird? Gelassenheit

Wer viele Lebenserfahrungspunkte gesammelt hat und viele Schwierigkeiten überstanden hat, sieht die Dinge in der Regel gelassener – aus psychologischer Sicht liegt das an der Entwicklung funktionierender Bewältigungsstrategien. Da können sich die Jungen was anschauen, denn auch wenn man sich über Ding ärgert – den Dingen ist das vollkommen egal.

# IN MEMORIAM ALBERT KOSTNER

Text: Peter Reitmeir

**Aus den Reihen der ehemaligen Vorstandsmitglieder des Tiroler Volksmusikvereins hat der Tod in kurzer Zeit reiche Ernte gehalten. Nach Hermann Hofer und Florian Pedarnig mussten wir auch Albert Kostner zum Grab begleiten.**

**Mit Albert verlieren wir nicht nur ein hervorragendes Vorstandsmitglied, sondern einen wirklich guten und treuen Freund und eine außergewöhnliche Persönlichkeit. Vor allem in seiner Heimatgemeinde Hatting hat er unglaublich viel an kultureller Arbeit geleistet. Aber auch für den Tiroler Volksmusikverein.**

## Langjähriger Schriftführer des TVM

Er war von 2000 bis 2016 Schriftführer unseres Vereines. Darüber hinaus waren uns seine Wortmeldungen bei den Sitzungen immer sehr hilfreich und gern gehört, weil sie von seiner reichen Erfahrung, die er als Gemeindepolitiker und Hauptschuldirektor erworben hatte, aber auch von großer Menschlichkeit geprägt waren. Seine jahrelange verlässliche Mitwirkung im Vorstand des Tiroler Volksmusikvereins dankte ihm der Verein mit der Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens. Die Musik war ein prägender Teil seines Lebens. Vor allem war es die Kirchenmusik, die er als profunder Kenner der Liturgie stilsicher und in ho-

her Qualität praktizierte. Seine sonore Baritonstimme war allenthalben bei verschiedenen Aufführungen von Messen zu hören. Er war seit 1958 60 Jahre lang Chorleiter und Organist in seiner Heimatgemeinde Hatting. Aber auch die heimische Volksmusik kannte er von Jugend an. Viele Jahre war er im alpenländischen Raum auch am Hackbrett



Foto: TVM



Foto: privat

gemeinsam mit der Hattinger Tanzmusik bei Volksmusikabenden und Tanzveranstaltungen dabei. Beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb wurde seine strukturierte Arbeitsweise als Jurykoordinator 1996 bis 2014, vor allem sein menschlicher Umgang mit allen TeilnehmerInnen nicht nur angesehen, sondern bewundert. Im schulischen Bereich war sein großes Fachwissen als Juror und Koordinator bei vielen Bezirks- und Landesjugendsingen sehr angesehen.

„Eine wichtige Säule im Leben von Albert war der Glaube und ein inniges Vertrauen auf Gott. Dieser hat ihn nach längerer schwerer Krankheit nun friedlich einschlafen lassen und zu sich in die himmlische Gemeinde und in den himmlischen Chor geholt. Der Sämann Albert Kostner hat seine Arbeit hier beendet, aber seine Saat blüht an vielen Ecken und Enden weiter.“\*

Lieber Albert, ruhe in Frieden!

\* Aus der Trauerrede von Hubert Jäger, Lehrerkollege und späterer Direktor, an der Hauptschule bzw. Mittelschule Inzing anlässlich des Begräbnisses von Albert Kostner.

# A FRECHE STUBNMUSIG

**3 Spätberufene experimentieren, seit 3 Jahren, mit ihren technischen Möglichkeiten und folgen ihrem G'spür für Zusammenklang.**

Ein Quereinsteiger (Herbert Fröch, von der Klassik in die Volksmusik), eine Wiedereinsteigerin (Christine Pichler, Pause von der Jugendzeit bis zum Pensionsantritt) und ein Neueinsteiger (Josef Krug, mit 38 Jahren vom Sport in die Musik) haben sich gefunden, zum Probieren und ihrem Gespür zu folgen, ohne vieler fachlicher Anweisungen: frech, gell! Übrigens, Herbert Fröch entstammt der Familie FRECH, ehemals Schlossverwalter im Schloss Klamm (Mötz/Obsteig). Auch dieser Umstand weist auf eine gewisse Doppeldeutigkeit unseres Gruppennamens hin.

## Seit 2020 ein Team

Seit Juni 2020 haben wir schon viele wunderschöne Momente erlebt, beim Stückl und Liadl „herrichten“ und auch bei verschiedensten Auftritten (Gottesdienste, Adventveranstaltungen, in Gasthäusern, bei diversen Feiern, ...), wenn die Verbindung mit den „Zualousnern“ direkt spürbar war.



Foto: privat

Gehen seit 2020 gemeinsame, musikalische Wege: Christine, Herbert und Josef

*„Als Spätberufene sein mir der Meinung, dass mir immer noch Entwicklungspotenzial haben.“*

zu sein und dem zu folgen ist keine Frage der Zeit, eher eine Lebensaufgabe. Was für eine Metapher für den persönlichen Weg. (Volks)-Musik schafft Verbindung, ob in der Gruppe oder bei Veranstaltungen: Ein Geschenk einfacher und bedeutender Art. Soweit ein unzulänglicher Versuch Musik durch Worte näher zu bringen.

### Kontakt:

**Josef Krug**, Mötz, Tel.: 0650 9782385

Die Perfektion ist wohl eher etwas für Jüngere. Mit authentischem Spielen und Singen und viel Abwechslung in der Instrumentierung, im Stück- und Liedaufbau ist unser musikalischer Weg ein bisher recht verheißungsvoller. Berufen (Resonanz des Herzens)

## a freche Stubnmusig

### Vorstellungslied

Melodie: Volksweise  
Text: JK/a FRECHE Stubnmusig

*H:*  
I.I bin der Her - bert, a Frech - dachs bin i

*J:*  
i hoab'n Fröchn Hör - by a Super Freund fiar mi

*C:*  
wegn Enk 2 noch Meitz zum Prou - bn fahr i

*H+J:*  
miar wissen deis zu schä - tzen und vor allem Di!

2. J: d' Christine war die Brave bei insrer Stubnmusi  
C: wos eis Enk trauts deis riskieret i nie  
H: s'Lebn isch sou spannend fiar Josef und mi  
J+H: was solln miar verlieren beim Noten - Harakiri?

3. C: Miar sein ins einig wou miar wellen hin  
J: sou viel wia lei meiglig vu dear Ha.. Ha.. Harmonie  
H: a Weg, ziemlich stoanig wegn faader Monotonie  
C: viel zu beachtn  
J+C: fiar Josef, fiar d' Christine  
H: & natürlig a fiar mi!

© J.Krug/ a freche Stubnmusig



Foto: privat

Beim gemeinsamen Proben und Musizieren werden die unterschiedlichsten Besetzungsvarianten ausprobiert

# ARZBERGER ZWOAGSANG / SOATNGSANG-MUSIG

„Singa is inser Freid...“, so beginnt eines der vielen Tiroler Volkslieder, und so lautet auch unser Motto, wenn es darum geht, traditionelles Liedgut, besonders das geistliche Volkslied, zu pflegen und weiterzugeben.

Nachdem die Familienmusik mit unseren drei Söhnen mittlerweile zur Vergangenheit zählt, haben wir unseren Schwerpunkt seit einigen Jahren auf das Singen im „Zwoagsang“ verlegt und freuen uns, wenn wir mit unseren Liedern zu jeder Jahreszeit und bei den verschiedensten Anlässen den ZuhörerInnen schöne Momente bereiten können.

## Von der Familienmusik zum Zwoagsang

Wir singen gern bei VM-Veranstaltungen und Musikantentreffen, gestalten Gottesdienste, Hochzeiten, Goldhochzeiten, Taufen, Beerdigungen und Wallfahrten, umrahmen Familienfeiern und Krippenausstellungen, und



Singfreudiges Ehepaar: Roswitha und Hans Arzberger



Foto: privat

Mit Anni Reremoser gemeinsam bilden Roswitha und Hans die Soatngsang-Musig

wirken bei Advent-, Passions- und Mariensingen, sowie Kirchenkonzerten mit.

Das Prädikat „Ausgezeichnet“ beim Singwettbewerb „A Liadl lasst hearn“ des TVM und des ORF in Innsbruck im November 2011 und Jänner 2018, war für uns die Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir erinnern uns gerne an schöne Auftritte bei uns in Tirol, in Salzburg, Vorarlberg, Wien, Südtirol, Bayern und Belgien, und hoffen, dass es noch lange heißen kann: „Singa is inser Freid!“

## Soatngsang-Musig

Als schöne Bereicherung und feine Ergänzung zu unserem „Zwoagsang“ sehen wir unsere Saitenbesetzung, die Soatngsang-Musig. In Volksmusikkreisen und weit darüber hinaus ist Anni Reremoser als rührige und umsichtige Dorfwirtin von Wiesing sicher noch vielen in bester Erinnerung. Hat sie doch mehr als 25 Jahre lang jeden Monat das beliebte und gern besuchte Musikantentreffen ausgerichtet, und mit ihrer „Dorfwirts-Hausmusik“ vorbildlich musiziert.

Seit einigen Jahren haben wir uns zusammengefunden und musizieren unter der kompetenten Leitung unserer Anni in der Besetzung: Melodiegitarre und Hackbrett – Anni Reremoser aus Wörgl, Zither – Roswitha und Begleitgitarre – Johann Arzberger aus Brandenberg. Wir spielen bei Musikantentreffen und gestalten Messfeiern, und freuen uns, wenn wir bei verschiedenen Volksmusikveranstaltungen und im privaten Kreis unsere Liebe und Freude zur Volksmusik an die Zuhörer weitergeben können.

### **Kontakt Arzberger Zwoagsang:**

Roswitha und Hans Arzberger  
Tel.: 05331-5150  
arzberger.roswitha@gmail.com

### **Kontakt Soatngsang-Musig:**

Anni Reremoser  
Tel.: 0650 2121512  
anni.reremoser@gmail.com

# DIE OBERVINSCHGER BÖHMISCHE

„Musik ist unsere große Leidenschaft – daher können wir es einfach nicht lassen, auch noch in unserer zweiten Lebenshälfte gemeinsam zu musizieren“ – dieser Leitspruch begleitet die Musikanten der Obervinschger Böhmischen seit nunmehr 15 Jahren.

Am 10. März 2007 trafen sich einige altgediente Musikanten im Hotel Post in Spondinig, um über die Gründung einer Musikgruppe zu beraten. Die Idee, gemeinsam mit Musikanten aus verschiedenen Musikkapellen eine Böhmisches zu gründen, hatte den Gründungsvater und musikalischen



Toni Punt (Obmann)

Leiter Gottlieb Gamper aus Schleis schon lange beschäftigt. Das Besondere an seiner Idee war allerdings, dass alle Mitglieder dieser Böhmischen 50 Jahre oder älter sein sollten. Als langjähriger Musikant und Kapellmeister



Gottlieb Gamper (Kapellmeister)

kannte er viele Musikbegeisterte und er fand bald die richtigen Musikanten, um diese Böhmisches zu gründen. Heute vereint die Obervinschger Böhmisches 16 Musikanten und eine Musikantin aus dem Mittel- und Obervinschgau und wird vom Kapellmeister Gottlieb Gamper und Obmann Toni Punt geleitet.

## Man hat nie ausgelernt

In den Jahren ihrer Tätigkeit konnte die Obervinschger Böhmisches den Niederländer Freek Mestrini sowie Berthold Schick von Allgäu 6 für diverse Workshops gewinnen, deren Ergebnisse die Musikanten in schwungvollen Saalkonzerten präsentierten.

Im Oktober 2022 feierte die Obervinschger Böhmisches ihr 15-jähriges Jubiläum mit einem Festkonzert geleitet vom Ehrenkapellmeister Freek Mestrini. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die 10 Gründungsmitglieder

geehrt, die immer noch mit großem Engagement bei der Obervinschger Böhmischen dabei sind.

## Es ist so schön, ein Musikant zu sein ...

Kameradschaft, Pünktlichkeit, Pflichtbewusstsein, Verlässlichkeit und Geselligkeit sind die Zutaten für den Erfolg dieser Musikgruppe, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Jung und Alt mit Egerländer und echter traditioneller Blasmusik zu erfreuen. Dass die Leidenschaft und der Einsatz der MusikantInnen die gewünschten Früchte tragen, lässt sich am immer vollbesetzten Publikumsraum beim jährlichen Festkonzert im Kulturhaus von Burgeis erkennen. Dabei dürfen die Musikanten Zuhörer aus nah und fern begrüßen, die über die Jahre treue Fans der Obervinschger Böhmischen geworden sind.

Die Obervinschger Böhmisches hofft, auch Sie bei einem Dorffest, einem Sommerkonzert oder beim nächsten traditionellen Festkonzert begrüßen zu dürfen!

## Kontakt:

Obmann Toni Punt

+39 338 594 5749

Kapellmeister Gottlieb Gamper

+39 348 221 8203



Obervinschger Böhmisches (Festkonzert)

# „Guat g'hältn“ – Volk

Was wäre die Tiroler Volksmusik ohne ihre Vorbilder, seit Jahrzehnten bestehe



# smusik hält jung!

nden Musikgruppen und engagierten Musikantinnen und Musikanten ...



# Gsugsis Welt

Volksmusikspaß für Jung und Alt



Die Schwegelpfeife, wir sagen auch nur Schwegel dazu, ist seit dem Mittelalter eine einfache Form einer Querflöte. Das Instrument wird aus Holz gebaut und hat 6 Löcher ohne Klappen. Heute wird die Schwegel hauptsächlich in der Volksmusik gespielt. Im Salzkammergut wird die Schwegel auch „Seitlpfeife“ genannt.

Frage 1:

Wie viele Löcher hat die Schwegel?  
a) 5 Löcher b) 3 Löcher c) 6 Löcher

Frage 2:

Aus welchem Material wird die Schwegel gebaut?  
a) Holz b) Metall c) Fell

Frage 3:

Wie wird die Schwegelpfeife noch genannt?  
a) Holzflöte b) Pfeiferl c) Seitlpfeife



Was stimmt schlechter als eine Flöte?  
Zwei Flöten!

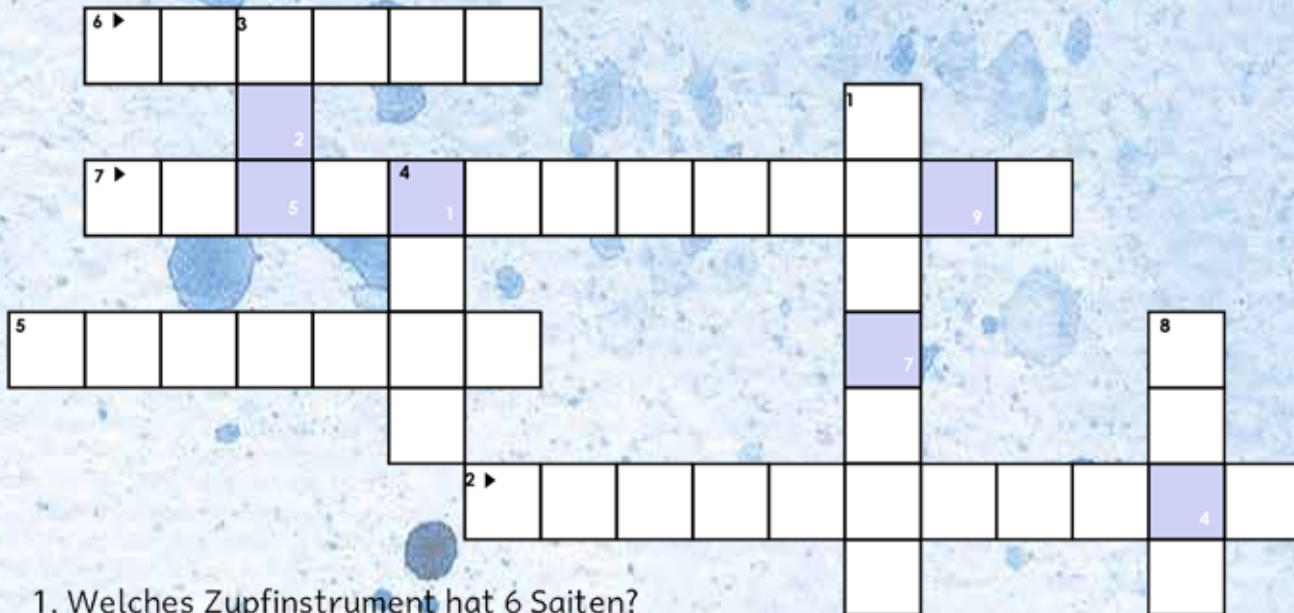






Mit dir musizier i am liebsten, Opa!

### Kennst du dich mit Hosensackinstrumenten aus?



1. Welches Zupfinstrument hat 6 Saiten?
2. Welches kleine Zupfinstrument aus Metall wird mit dem Mund gespielt?
3. Aus welchem Material besteht eine Okarina?
4. Aus welchem Material besteht eine Schwegel?
5. Sieht ähnlich aus, wie eine Zither – hat aber weniger Saiten: Das ....?
6. Welches Hosensackinstrument mit vielen Saiten wird gezupft?
7. Welche Harmonika wird durch Hineinblasen gespielt?
8. Wie wird eine Schwegel beim Musizieren gehalten?

1 2 S 4 5 S 7 C 9

Lösung: reuq .8 ,akinomrahduM .7 ,rehtiz .6 ,eleffaR .5 ,zloH .4 ,noT.3 ,lemmortluaM .2 ,erratiG .1



# Wiar a letzter goldner Sonnenstrahl

## "Spate Liab..."

Text: Josef Kriechhammer, Wals Melodie und Satz: Johanna Dumfart, Eidenberg, 2016



1. Wiar a letz-ter gold-ner Son-nen-strahl d' Welt mit Liacht und Wärm' be-  
 2. Wiar a er-ster Frost im spa-tn Jahr d' Ro-sn - blüah mit Rauh-reif  
 3. Wiar a früa-ha Schnee, der sanft si legt auf a Welt, de sta - der

schenkt, grad so be - schenkst mei Herz a je - des Mal, wanns voll  
 ziert, ja grad so schee is' und so wun-der - bar, bist bei  
 wird, so wünsch ma i, dass mi dei Liab be - deckt, wann si

Liab und Sehn-sucht an di denkt, so be - schenkst mei Herz a  
 mir, wanns Le - bn rau-her wird, grad so schee is' und so  
 s Liacht in mei - ne Augn ver - liert, wünsch ma i, dass mi dei

je - des Mal, wanns voll Liab und Sehn - sucht an di denkt.  
 wun-der - bar, bist bei mir, wanns Le - bn rau - her wird.  
 Liab be - deckt, wann si s Liacht in mei - ne Augn ver - liert.

# Da Kammerschläger Jodler

Johanna Dumfart, Eidenberg

Nach der 3. Strophe:

S  Hul -

A  Djo dü rü jo hul - djo dü rü jo

T  8 Drü dü du - li - jo

S  djo ü rü djo ü rü djo ü rü jo hul - djo ü rü djo ü rü

A  djo dü rü jo hul - djo dü rü jo djo dü rü jo hul -

T  8 drü dü du-li - jo dü - rü dü du-li - jo drü dü du-li - jo dü -

B  Djo ü rü djo ü rü djo ü rü djo djo ü rü djo ü rü

S  djo ü rü jo hul - djo ü rü djü ü rü jo. \_\_\_\_\_

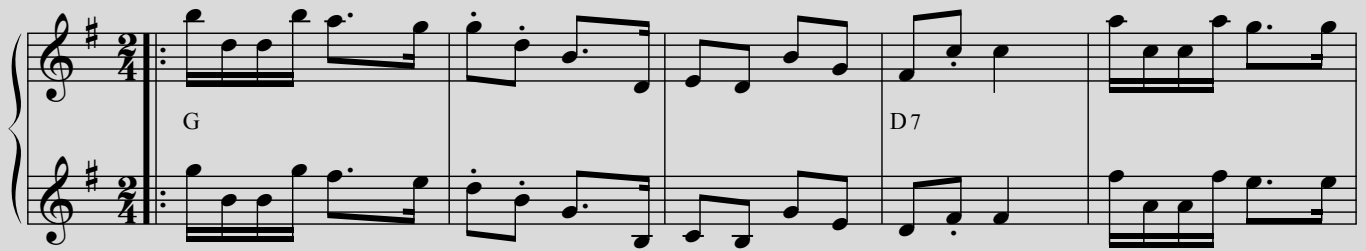
A  djo dü rü jo djo dü rü jo hul - djo. \_\_\_\_\_

T  8 rü dü du-li - jo drü dü du-li - jo dü - rü. \_\_\_\_\_

B  djo ü rü djo djo ü rü djo ü rü djo. \_\_\_\_\_

# Senioren Boarischer

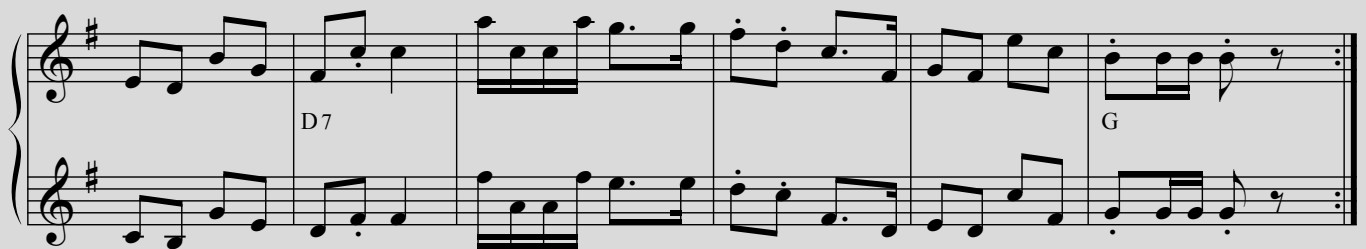
Florin Pallhuber



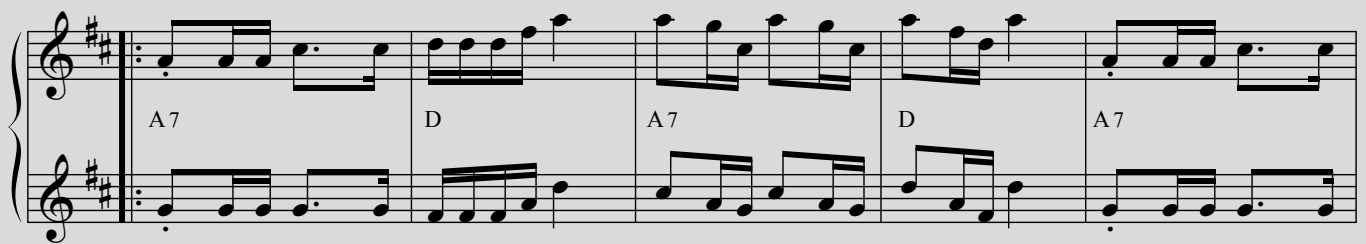
First system of musical notation (measures 1-4). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The music is in a piano arrangement. Chords G and D7 are indicated below the bass staff.



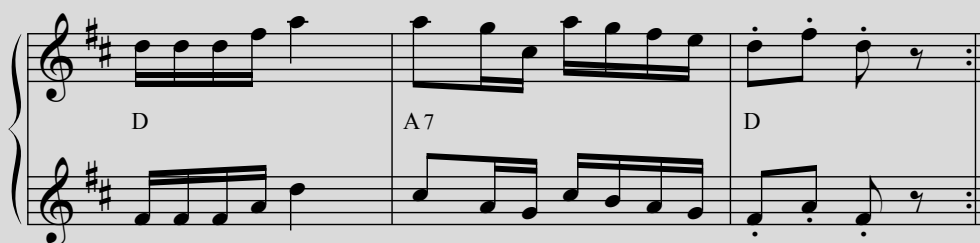
Second system of musical notation (measures 5-8). Chord G is indicated below the bass staff.



Third system of musical notation (measures 9-12). Chords D7 and G are indicated below the bass staff.



Fourth system of musical notation (measures 13-17). Chords A7, D, A7, D, and A7 are indicated below the bass staff.

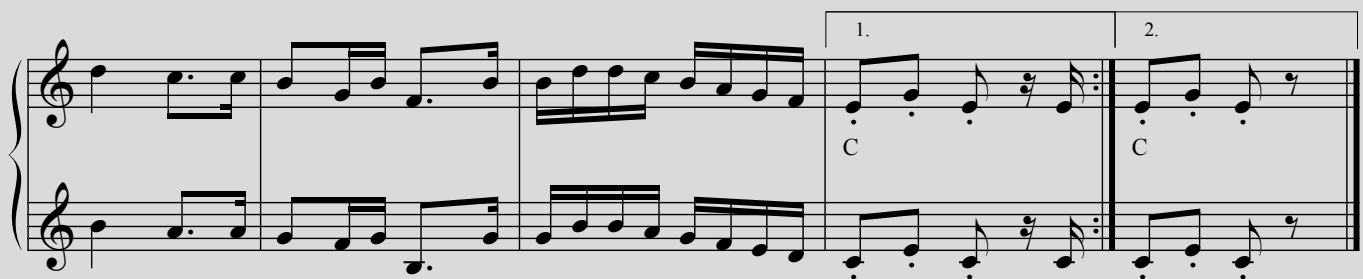
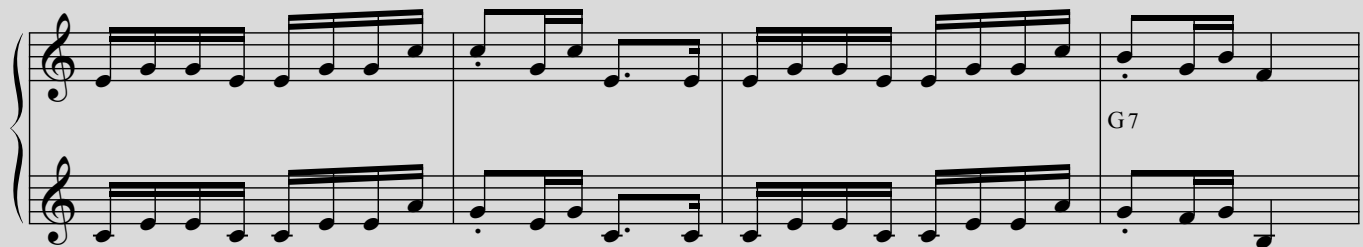
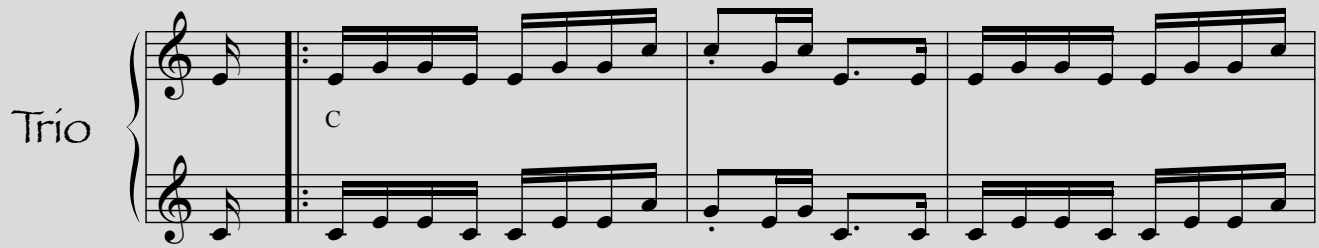


Fifth system of musical notation (measures 18-20). Chords D, A7, and D are indicated below the bass staff.

d.c. 1. Teil,  
dann Trio



Trio



# PROBEWEIS

## ANMELDUNG NORDTIROL

Die Anmeldeformulare für alle Seminare in Nordtirol finden Sie auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereins:

<http://www.tiroler-volksmusikverein.at>.

## ANMELDUNG SÜDTIROL

Die Anmeldeformulare für alle Seminare in Südtirol finden Sie zum Ausdrucken auf der Homepage des Südtiroler Volksmusikkreises: <http://www.volksmusikkreis.org>.

Bei Bedarf können die Anmeldeformulare auch zugeschickt werden. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an das Vereinsbüro: E-Mail: [info@volksmusikkreis.org](mailto:info@volksmusikkreis.org), Postadresse: Südtiroler Volksmusikkreis, Dominikanerplatz 7, I-39100 Bozen, Tel.: +39 0471 970555, Fax 980922.

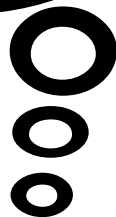
Büroöffnungszeiten: Mo bis Fr, 08:00 bis 12:00 Uhr, 13:00 bis 15:00 Uhr



**Was im Alter besser wird?**

**Vergünstigungen und Rabatte**

Zugfahren, ins Kino gehen, Museumsbesuche, im Schwimmbad – mit einem Seniorenticket gibt es in vielen Bereichen Rabatte! Wohlverdient und günstig!



## 14. WEISENBLÄSER- UND TANZLMUSIGSEMINAR

**Der Tiroler Volksmusikverein und der Blasmusikverband Tirol laden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mieders und dem Blasmusikbezirk Wipptal/Stubai zum Weisenbläser- und Tanzlmusigseminar ins Stubaital ein.**

**Termin:** Freitag, 14. April 2023 (ab 19 Uhr) - Samstag, 15. April 2023, nach dem Abschlussabend

**Ort:** Mieders im Stubaital

**Referenten:** Stefan Neussl (Flh., Tr.), Andreas Kofler (Pos.), Michael Schöpf (Kl.), Robert Schwärzer (Flh., Tr.), Mike Maurer (Alphorn) u.a.

**Seminarbeitrag:** 80,00 € für Erwachsene; 75,00 € Mitglieder des Tiroler Volksmusikvereines; Für Mitglieder des Tiroler Blasmusikverbandes übernimmt der Verband den Kursbeitrag! (25,- Euro Selbstbehalt für EinzelteilnehmerInnen; 70,- Euro Selbstbehalt für Ensembles)

**Anmeldung:** bis spätestens 10. März 2023 ausschließlich online unter: [www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at)  
Begrenzte TeilnehmerInnenzahl!

**Auskünfte:** [s.steuma@gmail.com](mailto:s.steuma@gmail.com) oder Tel. +43 (0)664/ 50 61 850, Mo-Fr 09 - 12 Uhr  
Die Anmeldung verpflichtet zur Anwesenheit während der gesamten Seminardauer!



Foto: Alpenländer Musikanten

## WOCHENENDLEHRGANG FÜR HOSENSACKINSTRUMENTE

**Wer sich auf Maultrommel, Mundharmonika, Okarina und Schwegel verbessern bzw. das Spielen darauf erlernen möchte, ist herzlich eingeladen. Gitarren zum Begleiten sind auch erwünscht!**

**Termin:** Freitag, 21. April 2023, 17:00 Uhr – Sonntag, 23. April 2023, mittags

**Ort:** Mellaun/St. Andrä bei Brixen, Pension Summererhof

**Referenten:** Otto Dellago (Kursleitung), Hans Jocher (Maultrommel), Kurt Posch (Okarina), Gernot Niederfriniger (Schwegel)

**Seminarbeitrag:** 150 € / 140 € für Mitglieder des SVMK / 95 € für Jugendliche unter 18 Jahren

**Anmeldung & Ausschreibungsdetails:** [www.volksmusikkreis.org](http://www.volksmusikkreis.org)

**Anmeldeschluss:** 6. April 2023

**Infos:** Südtiroler Volksmusikkreis; [info@volksmusikkreis.org](mailto:info@volksmusikkreis.org) oder +39 0471 970555



Foto: SVMK

## 1. SÜDTIROLER GEIGENTAG

Alles was streichen mag ist herzlich Willkommen zum 1. Südtiroler Geigentag in Bozen. Wir werden tanzen und grooven, mit und ohne Geigen die Musik wie von Zauberhand der Luft abgeben. Am Abend bis ans Ende der Nacht ist der Geigentag offen für alle. Zusammenkommen und miteinander in den Klang abtauchen ist dann das Motto! Für alle GernstreicherInnen von 12 – 99 Jahren

**Termin:** Samstag, 13. Mai 2023, 9:00 Uhr bis spät in die Nacht, ab 19:00 Uhr offen für alle

**Ort:** Bozen, Gemeinschaftszentrum Maria Heim, Neustifter Weg 5

**ReferentInnen:** Johanna Mader (Geige), Irma-Maria Troy (Geige), Evelyn Mair (Geige), Michael Hackhofer (Kontrabass),

**Seminarbeitrag:** 70 Euro / Mitglieder des SVMK 60 Euro, inklusive Mittag- und Abendessen

**Anmeldung & Ausschreibungsdetails:** [www.volksmusikkreis.org](http://www.volksmusikkreis.org)

**Anmeldeschluss:** 21. April 2023

**Infos:** Südtiroler Volksmusikkreis, [info@volksmusikkreis.org](mailto:info@volksmusikkreis.org), Tel. +39 0471 970555



Foto: Seralin Dantz Prieth

## 27. GITARENSEMINAR „MUSIZIEREN OHNE NOTEN“

Melodien und Stückl auswendig lernen, freies Dazuspielen und Begleiten, Zigeunerisch musizieren, Liedbegleitung und einspielen, Kontragitarre – all das bietet das Gitarrenseminar in Thierbach!

**Termin:** Freitag, 26. Mai 2023, 18:00 Uhr - Sonntag, 28. Mai 2023, 14:00 Uhr

**Ort:** Gasthof Sollerer, Fam.Moser, Dorf Thierbach 19

**ReferentInnen:** Romana Hauser, Florin Pallhuber, Joch Weißbacher, Stefan Hackl, Sabine Spöck

**Seminarbeitrag:** 75 € für Erw., 65 € Kinder bis 18 Jahre, 5 € Ermäßigung für TVM-Mitglieder

**Übernachungskosten:** (VP, p.T./Pers.): 48 € (im DZ oder Dreibettzimmer/Nebenhaus neu renoviert); 43 € (im DZ oder Dreibettzimmer/Gasthaus einfach ausgestattet); Die Zimmereinteilung macht Sabine Spöck.

**Anmeldung & Ausschreibungsdetails:** [www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at)

**Anmeldeschluss:** 9. April 2023 (ausschließlich mit Online-Formular). Begrenzte TeilnehmerInnenzahl, kein Einzelunterricht möglich!

**Infos:** Sabine Spöck: Tel.: +43 (0)650 8884334 oder [s.spoeck@tsn.at](mailto:s.spoeck@tsn.at)

Die Teilnahme ist erst gesichert, wenn ihr von Sabine Spöck eine Bestätigung per E-Mail erhalten habt.



Foto: privat



## 16. VINSCHGER MUSIZIERTAGE

**Bereits zum zweiten Mal finden die Vinschger Musiziertage auf der 2.267 m hoch gelegenen Berghütte Maseben in Langtaufers statt.**

Die beliebte Ausflugshütte bietet perfekte Voraussetzungen für die MusikantInnen, um sich ganz ihrem Instrument und dem musikalischen Austausch mit Gleichgesinnten zu widmen. Neben dem Einzelunterricht wird wieder ein großer Schwerpunkt auf das gemeinsame Musizieren und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm gelegt. Herzlich willkommen sind MusikantInnen allen Alters mit Instrumenten wie Steirische Harmonika, Harfe, Hackbrett, Zither, Raffe, Trompete, Flügelhorn, Klarinette, Flöte, aber auch Schwegel, Violine und gerne auch weitere sogenannte „Volksmusik-Instrumente“. Den Schlusspunkt der Musiziertage bildet der beliebte Hoangart am Sonntag Nachmittag.



Foto: Christof Amenitsch

**Termin:** Donnerstag, 22. Juni 2023, 18:00 Uhr – Sonntag, 25. Juni 2023, mittags

**Ort:** Berghütte Maseben, Langtaufers – Gemeinde Graun im Vinschgau

**ReferentInnen:** Annelies Gschliesser, Evi Sanoll, Sabine Gander, Markus Hochkofler, Gernot Niederfriniger, Christof Amenitsch (Kursleitung)

**Seminarbeitrag inkl. Vollpension:** 310 €/295 € für Mitglieder des SVMK / 240 € für Kinder bis 14 Jahren

**Anmeldung & Ausschreibungsdetails:** Christof Amenitsch, Tel. +39 331 6278289, [musiziertage@gmail.com](mailto:musiziertage@gmail.com) und [www.volksmusikkreis.org](http://www.volksmusikkreis.org)

**Anmeldeschluss:** 21. Mai 2023

**Infos:** Südtiroler Volksmusikkreis, [info@volksmusikkreis.org](mailto:info@volksmusikkreis.org), Tel. +39 0471 970555

## 40. SÜDTIROLER SINGTAGE

**Singen, jodeln, tanzen, musizieren – ein Genuss!**

Im Mittelpunkt dieser Tage steht das Singen alpenländischer Volkslieder weltlicher und geistlicher Art. Gesungen wird im gemischten Chor und auf Wunsch in kleinen Gruppen. Das Volkstanz bringt uns in Schwung und schafft den nötigen Ausgleich zum Singen. MusikantInnen können in verschiedenen Besetzungen zusammenspielen und die SängerInnen und TänzerInnen begleiten. Jugendliche und Kinder ab dem 8. Lebensjahr (in Begleitung eines Erwachsenen) sind herzlich eingeladen zum Mitmachen.



Foto: Ralph Kapavik

**Termin:** Donnerstag, 13. Juli 2023, 15:00 Uhr – Sonntag, 16. Juli 2023, mittags

**Ort:** Bruneck/Dietenheim, Fachschule für Hauswirtschaft Ernährung und Landwirtschaft

**ReferentInnen:** Luisa Jäger (Kursleitung, Tanzen) Otto Dellago (Musizieren, Gruppenspiel), Patrizia Oberschmied (Singen), Anna-lena Matsch (Kindersingen) Hubert Prünster (Musikant für Volkstanz)

**Seminarbeitrag:** 170 €/160 € für Mitglieder des SVMK / 100 € für Jugendliche unter 18 Jahren

**Anmeldung & Ausschreibungsdetails:** [www.volksmusikkreis.org](http://www.volksmusikkreis.org)

**Anmeldeschluss:** 2. Juni 2023

**Infos:** Südtiroler Volksmusikkreis, [info@volksmusikkreis.org](mailto:info@volksmusikkreis.org), Tel. +39 0471 970555

# VOLKSMUSIK IN DEN SOMMERFERIEN

## Singen und Musizieren bei der 6. KiJuSiMu in Imst

Begeisterte junge VolksmusikantInnen aus ganz Tirol, Südtirol und auch Bayern können sich zu den 6. Kinder- und Jugendsing- und -musiziertagen in Imst, auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereines bis zum 30. Juni 2023 anmelden. Um mit Gleichgesinnten gemeinsam Volksmusik zu machen, ein Tänzchen zu wagen, Volkslieder zu singen und einfach nur Spaß zu haben, ist dies wohl eine ideale Möglichkeit für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren.



Foto: Felicitas Stecher

TeilnehmerInnen und ReferentInnen des KIJUSIMU – Wochenendes 2022

Was vor sechs Jahren mit einer Idee von Sarah Loukota und Katharina Kuen aufgebaut wurde, ist für viele schon zu einem Fixpunkt in ihren Sommerferien geworden. Oft spielen Kinder ihr Instrument schon einige Jahre lang, allerdings nur für sich selbst. Nicht selten wird das Instrument jedoch nicht in einer Gruppe mit anderen motivierten Jugendlichen gemeinsam ausprobiert. Dafür setzt sich das Team der KiJuSiMu in Imst tatkräftig ein und stellt verschiedene Ensembles zusammen, in denen die Kinder mit anderen Gleichaltrigen gemeinsam musizieren und singen können. Dadurch können sich einerseits AnfängerInnen Fertigkeiten von fortgeschrittenen MusikantInnen anschauen und andererseits erfahrene

SchülerInnen durch die Weiterbildung bei ausgebildeten ReferentInnen ihr Können erweitern. Toleranz und Kameradschaft sind ein wichtiger Aspekt, den MusikantInnen auch in diesem Seminar mit auf ihren musikalischen Weg mitbekommen. Aus allen Ecken und Räumen der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Imst sind viele verschiedene Instrumente, Gesang und Gelächter zu hören. Unterrichtet werden fast alle Instrumente auf denen Volksmusik gespielt werden kann, wie z. B. Harfe, Hackbrett, Steirische Harmonika, Akkordeon, Geige, Flöte, Klarinette, Gitarre, Trompete, Tuba, Tenorhorn, Horn, Posaune, Fagott, Kontrabass uvm.

Für die kommenden Kinder- und Jugendsing- und -musiziertage, welche vom 26. Juli 2023 bis 29. Juli 2023 stattfinden werden, steht wieder einiges auf dem Programm. Das ausgewählte ReferentInnen Team, welches sich heuer aus Simon Falkner, Maria Niedermühlbichler, Laura-Maria Waldauf, Sarah Loukota, Magdalena Außerlechner, Katharina Kuen und Norbert Loukota zusammenstellt, freut sich schon jetzt auf lustige gemeinsame Musiziertage.

**Anmeldung unter:**

[www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at)

Für Auskünfte sind wir gerne unter +43 (0)664 27 62 639 oder per Mail unter [kijusimu@gmx.at](mailto:kijusimu@gmx.at) erreichbar.



Foto: Felicitas Stecher

Besonders beliebt bei den Kindern: gemeinsames Volkstanzten!

**Was im Alter besser wird?**  
**Lederhosen**

Eine gute Lederhose muss eine Geschichte erzählen! Erst durch Gebrauchsspuren, durch langjähriges Abputzen der fettigen Hände nach dem „Kirchtagshandl“ und durch vieles Tragen wird sie richtig speckig, weich und gemütlich. Vintage ist hier angesagt und außerdem liegt second-hand eh gerade voll im Trend!



## JUSIMU – JUGENDSING- UND MUSIZIERWOCHE

**Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschule in Kooperation mit dem Südtiroler Volksmusikkreis**

**Termin:** Sonntag, 09. Juli 2023 – Samstag, 15. Juli 2023

**Ort:** Haus der Familie, Lichtenstern – Ritten

**Kursleitung:** Johanna und Elias Mader

**Zielgruppe:** Kinder und Jugendliche von 9-16 Jahren. Alle Instrumente sind herzlich willkommen.



Foto: KJuSiMu

**Inhalte und Ziele:** „Volksmusik gemeinsam erleben“ – unter diesem Motto wird eine Woche lang gemeinsam musiziert, gesungen und getanzt. Schwerpunkt liegt dabei auf dem Auswendigmusizieren traditioneller alpenländischer Volksmusik einzeln, als auch in der Gruppe – auch Spiel und Spaß sollen dabei nicht zu kurz kommen! Du musizierst gerne gemeinsam mit anderen? Probiert gerne Neues auf deinem Instrument aus? Du bist zwischen 9 und 16 Jahre alt und hast Freude an der traditionellen alpenländischen Volksmusik oder möchtest sie gerne kennenlernen? Dann bist du bei der „JuSiMu“ genau richtig!

Eine Woche lang singen, tanzen, musizieren und dazu jede Menge Sport, Spiele und Spaß – da wird dir bestimmt nicht langweilig. ReferentInnen aus dem In- und Ausland geben ihr Wissen weiter und garantieren ein besonderes, spannendes, musikalisches Erlebnis.

**Infos und Anmeldung:** Über die Homepage der Deutschen Bildungsdirektion Sommermusikwochen [www.sommermusikwochen.it](http://www.sommermusikwochen.it)

## BORDUNMUSIKTAGE AM NONSBERG

**Dudelsack und Drehleier waren bis Ende des 19. Jahrhunderts auch in Tirol verbreitet und vor allem auf dem dörflichen Tanzboden in Gebrauch.**

Im Rahmen der BordunMusikTage widmen wir uns der fast in Vergessenheit geratenen Tradition dieser alten Volksmusikinstrumente.

**Das Workshopangebot:** Dudelsack für Fortgeschrittene, Drehleier für Fortgeschrittene, **Rahmentrommeln:** Begleitung zu Tanzmusik; Workshop für Ensemble

**Termin:** Donnerstag, 20. Juli 2023, 18:00 Uhr – Sonntag, 23. Juli 2023, mittags

**Ort:** Unsere Liebe Frau im Walde

**Kursorganisation:** Johanna Springeth, Volker Klotz, Uwe Mayr

**Seminarbeitrag:** 200 €

**Kosten Unterkunft und Verpflegung:** 150 €

**Anmeldung &**

**Ausschreibungsdetails:**

[www.volksmusikkreis.org](http://www.volksmusikkreis.org)

**Anmeldeschluss:** 20. Juni 2023

**Infos:** Südtiroler Volksmusikkreis,

[info@volksmusikkreis.org](mailto:info@volksmusikkreis.org),

Tel. +39 0471 970555



Foto: privat

# TEAMGEIST PUR



tiroler

tiroler.at/karriere

Marcel Schmid (Kundenberater), Manfred Gutwenger (Fachexperte),  
Sabrina Gogl (Kundenservice)

# 42. TIROLER MUSIZIERWOCHE – LLA ROTHOLZ

16. bis 21. Juli 2023

## ...ein besonderes Erlebnis für jedes Alter!

Die Tiroler Musizierwoche lädt Familien, bestehende Gruppen und auch gerne einzelne MusikantInnen und SängerInnen ein, ihre musikalischen Fertigkeiten zu festigen und weiterzuentwickeln. Ob gerade angefangen oder bereits fortgeschritten- alle sind herzlich willkommen.

## Tirol trifft Südtirol!

In diesem Jahr widmen wir uns ganz unseren südlichen Nachbarn. Südtirol hat nicht nur kulinarisch und landschaftlich einiges zu bieten, sondern auch musikalisch gibt es vieles zu erkunden! Robert Schwärzer, Florin Pallhuber, Gernot Niederfriniger und Elias Mader werden uns als Gastreferenten auf eine musikalische Entdeckungsreise mitnehmen. Am Dienstag, den 18. Juli wird zB. ein besonderer Volksmusikabend unter dem Motto „Tirol trifft Südtirol“ stattfinden.

Im umfangreichen Rahmenprogramm finden sich viele weitere Höhepunkte, wie eine gemeinsame Wanderung, die Nacht der Tracht, Grillabend, abendliches Musizieren der ReferentInnen mit den TeilnehmerInnen und ein Abschlussgottesdienst.

Auch auf die Kinder- und Jugendbetreuung legen wir großen Wert. Kindersingen, jede Menge Spiel und Spaß, sowie das hauseigene Schwimmbad stehen zur Verfügung!

**Leitung:** Peter Margreiter

**Organisation:** Kathrin Witschnig

### ReferentInnenteam:

Amon Gabi	Klarinette, Harfe, Singen
Falkner Simon	St. Harmonika
Fritz Benedikt	St. Harm., Posaune, Kontrabass
Geisler Josef	Harfe, Singen
Haas Sabrina	Gitarre, Kontrabass, Singen
Jenewein Mathias	St. Harm., Tuba, Kontrabass
Mader Elias	St. Harm., Trompete/Flügelhorn
Maizner Daniel	Hackbrett, Trompete
Margreiter Peter	St. Harm., Akkordeon, Maultrommel, Leitung
Niederfriniger Gernot	Harfe, Hackbrett, St. Harmonika, Zither, Singen

Pallhuber Florin	Gitarre, Hackbrett, Zither
Pedarnig Magdalena	Klarinette, Zither, Raffe, Singen
Schwärzer Robert	Blechblasinstrumente, St. Harm., Gesang
Strasser Julia	Harfe, Klarinette, Flügelhorn, Singen
Witschnig Kathrin	Akkordeon, Organisation u.a.

### Kosten:

Erwachsene 398 €; Kinder bis 15 Jahre 368 €; EZ-Zuschlag/ÜN 10 €; Erm. für TVM-Mitglieder 15 €  
Inklusive Übernachtung, Vollpension und Rahmenprogramm!

### Familienermäßigungen:

20 % auf Ihr Kind bei jeweils einem Vollzahler (Eltern);  
20 % auf weitere Kinder einer Familie

**Als besonderen Service bieten wir für Familien Kinderbetreuung an!**

Kinder bis 16 Jahre nur in Begleitung einer verantwortlichen Aufsichtsperson (Erwachsener)!

TeilnehmerInnen, die sich für Singen in Kleingruppen anmelden, werden bevorzugt!

### Anmeldung & Ausschreibungsdetails:

[www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

**Anmeldeschluss:** 15.05.2023

**Infos:** Kathrin Witschnig

**Mail:** [kathrin.witschnig@tsn.at](mailto:kathrin.witschnig@tsn.at)

oder Tel. +43 (0) 664 57 00 752

Änderungen, Druck – und Satzfehler vorbehalten.

Die Anmeldung verpflichtet zur Anwesenheit während der gesamten Seminardauer!



Foto: R. Kapavik



Foto: Pixabay

## HARFE UND RAFFELE: BAUEN UND SPIELEN

Die Klangwerkstatt Markt Wald ([www.klangwerkstatt.de](http://www.klangwerkstatt.de)) und der Südtiroler Volksmusikkreis laden wieder ein zum Bau- und Spielkurs für Harfe und Raffele.

Hier begegnen sich Handwerk und Musik, Kreativität und Inspiration, Menschen aus allen Landesteilen. Erfahrene Referenten geben gerne ihr Wissen und Können weiter und freuen sich auf ein musikintensives Wochenende.

**Termine:** Donnerstag, 31. August 2023, 18:00 Uhr

Sonntag, 03. September 2023, 18:00 Uhr

**Ort:** Mals, Mittelschule und Gasthaus Iris

**ReferentInnen:** Eva Füger, André Schubert (Baukurs)  
Anna Maria Fritz, Gernot Niederfriniger (Spielkurs)

**Kosten:** auf Anfrage

**Infos, Anmeldung:** Südtiroler Volksmusikkreis, Tel. +39 0471 970555, [www.volksmusikkreis.org](http://www.volksmusikkreis.org)



Foto: Gernot Niederfriniger

# Tiroler Bläserwoche 2023

## Musizieren - Dirigieren - Arrangieren

Du möchtest dich auf deinem Instrument weiterentwickeln? Hast Lust, auch einmal am Dirigentenpult zu stehen oder dein Lieblingsstück für deine Besetzung zu arrangieren? Dann ist die Bläserwoche genau das Richtige für dich! Hervorragende Referent:innen und ein buntes Rahmenprogramm inklusive Gastauftritt bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten erwarten dich!



**Wann:** Montag, 10. Juli bis Freitag, 14. Juli 2023

**Wo:** am Tirol Bildungsinstitut Grillhof in Vill

Anmeldungen sind schon jetzt über [www.blasmusik.tirol](http://www.blasmusik.tirol) möglich!

**Wir freuen uns auf dich!**

[www.blasmusik.tirol](http://www.blasmusik.tirol)

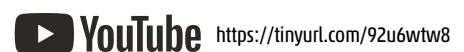


FOTO: SUT



FOTO: ANNETTE BERGMANN



FOTO: FOTO HOBER

# MONIKA ROTTENSTEINER

– seit 2006 „Chefin“ der ARGE Volkstanz in Südtirol

**Sie ist hochgewachsen, trägt immer ein Lächeln auf den Lippen, ist kulturell sehr engagiert und verliert nicht so schnell den Überblick. Ihre Stärken sind Besonnenheit, Verlässlichkeit und Teamgeist. Beruflich arbeitet Monika Rottensteiner in der Landesverwaltung und ist dort für die Auszahlung des Pflegegeldes und der Zivilinvalidenrenten zuständig.**

## Schon früh den Vater verloren

Aufgewachsen ist Monika Rottensteiner in Oberbozen am Ritten als älteste von vier Schwestern. Die Eltern führten ein schönes Haus mit Fremdenzimmern und so mussten alle Mädels fleißig mit anpacken. Das prägte das Leben von Monika sehr nachhaltig. Als junges Mädchen sang sie im heimatischen Kirchenchor und bereits mit

19 Jahren schwang sie zum ersten Mal das Tanzbein beim Volkstanz und trat der Volkstanzgruppe Oberbozen bei. Sehr schmerzhaft war der frühe Tod des Vaters im Jahre 1991.

## Ihre ganze Liebe gehört dem Volkstanz

Immer schon war das Tanzen ihre große Leidenschaft. Im Jahre 2006 wurde Monika Rottensteiner als erste Frau zur Vorsitzenden der ARGE Volkstanz gewählt. Seither kommt jede Menge Arbeit auf sie zu, denn in der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol sind über 1250 Tänzerinnen und Tänzer in 54 Volkstanzgruppen bzw. – kreisen zusammengeschlossen. Sie pflegen ein reichhaltiges Brauchtum bei kirchlichen und weltlichen Festen im eigenen Dorf, in Südtirol und den Nachbarländern. Das richtige Tragen der Tracht bei den diversen Auftritten gehört für Monika zur Selbstverständlichkeit. „Die Tracht ist unser bestes Gewand“, sagt sie.

## Vielfältige Ziele sind umzusetzen

Schon der erste Vorsitzende, Prof. Luis Staindl vertrat den Standpunkt: „Es ist viel wichtiger, dass 100 Tanzpaare fünf Tänze können, als fünf Paare 100 Tänze.“

Die Fort- und Weiterbildung nimmt einen zentralen Stellenwert im Angebot der ARGE Volkstanz ein. So ist zum Beispiel der Winterlehrgang, der jedes Jahr vom 26. Dezember bis zum Neujahrstag stattfindet, immer ausgebucht. Höhepunkte in einem Arbeitsjahr sind der Maitanz, der abwechselnd in Südtirol und Nordtirol stattfindet und der Almtanz. Die größte Veranstaltung ist der Landeskathreintanz, der jedes Jahr im November im Zeichen der Hl. Katharina im Meraner Kursaal über die Bühne geht und von einigen hundert



Foto: Sebastian Niederrutzner.

Monika Rottensteiner und Ulrich Gurschler 2022 beim Landeskathreintanz im Kursaal Meran

Tänzerinnen und Tänzern aus allen Landesteilen und Nachbarländern gerne besucht wird. Viel Wert legt Monika auf die Einbindung der Kinder und Jugendlichen in die Welt des Volkstanzes. Dazu werden eigene KindertanzreferentInnen in mehreren Modulen ausgebildet, so dass die Tradition an die nächste Generation weitergegeben wird.

## Europeade war die größte Veranstaltung in Südtirol

Die ohne Zweifel größte Veranstaltung, die Monika Rottensteiner mit ihrem Vorstand und den vielen freiwilligen HelferInnen stemmen musste, war die Organisation und Durchführung der Europeade im Jahre 2010. Die Europeade, das größte Trachten- und Folklorefest Europas, hatte mehr als 200 Gruppen aus über 20 Ländern angezogen. Rund 5000 TänzerInnen, SängerInnen und MusikantInnen aus allen Teilen Europas haben die Straßen und Plätze der Stadt Bozen fünf Tage lang in ein buntes, fröhliches Farben-



Foto: Sebastian Niederrutzner.

Monika Rottensteiner in der Rittner Tracht



Foto: Sebastian Niederrutzner.

Landeskathreintanz 2022 im Kursaal von Meran

meer verwandelt. Dieses Großereignis hat gezeigt, wie viele Kulturen Europa beseelen. Auf diese gelungene Großveranstaltung ist Monika heute noch stolz.

### Der Bindertanz auf dem Waltherplatz

Im Rahmen der Lorenznacht wurde am 10. August 2017 der traditionelle Bozner Bindertanz am Waltherplatz

in Bozen gezeigt. Auch dieses Projekt wurde von der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz gemeinsam mit dem Südtiroler Volksmusikkreis und dem Verkehrsamt der Stadt Bozen getragen. „Dies war ein besonderes Ereignis, denn der Bozner Bindertanz wird nur sehr selten und nur zu speziellen Anlässen aufgeführt“, meint Monika Rottensteiner, und weiter: „32 Tänzer aus allen Landesteilen, vier Glaslschwinger und der Schalksnarr in den leuch-

tend roten Kostümen begeisterten das Publikum für diesen Reif- und Figurentanz. Begleitet wurden die Tänzer von Schweglern, Geigen und einem Trommler“.

### Wandern und kulturelle Reisen begeistern mich

Immer dann, wenn die erste Vorsitzende der ARGE Volkstanz Südtirol, Monika Rottensteiner Zeit hat, wandert sie gerne und freut sich auf die nächste kulturelle Reise. Ihren Mann Hubert hat sie übrigens beim Tanzen kennen gelernt und 2016 geheiratet. Beide verbindet die Liebe zum Volkstanz, vor allem aber die Begegnung mit netten Gleichgesinnten gibt ihr Kraft, die ARGE Volkstanz in die Zukunft zu begleiten.



Foto: Seehauser

Bozner Bindertanz 2017 mit dem Schalksnarr



Foto: Klaus Demar

#### ZUM AUTOR

**Franz Hermeter**  
Schriftführer Südtiroler Volksmusikkreis, gestaltet Volksmusiksendung auf RAI Südtirol, musiziert bei der Rittner Klarinettenmusik und den Wangener Musikanten

# AUF MUSIKALISCHER PIRSCH AM ARLBERG

„Auf musikalischer Pirsch“ ist nicht etwa ein Jäger, der im Tiroler Oberland durch die Wälder streift – vielmehr geht es um den Vollblutmusikanten **Andreas Pirschner**, der Zeit seines Lebens auf der Jagd nach neuen Stücken, Gruppen, Seminaren... ist und seine Leidenschaft, die Volksmusik richtig lebt. Der ehemalige Hauptschullehrer aus Pettneu am Arlberg kann jetzt in der Pension seine Zeit noch mehr seinen Lieblingsbeschäftigungen, dem Singen und dem Musizieren bodenständiger Volksmusik, nachgehen.

## Andreas, seine Gitarre und die Volksmusik

Andreas wuchs in einer musikalischen Familie auf, wo immer schon miteinander gesungen und musiziert wurde. In seinem Elternhaus fand er eine alte Gitarre – das Instrument, welches ihn zeitlebens begleiten sollte. Von Anfang an bereitete ihm die Gitarre große Freude, da er auch sehr gerne sang und somit ein Begleitinstrument hatte. Mit 12 Jahren erhielt Andreas seinen ersten Gitarrenunterricht in der Städtischen

Musikschule Landeck und später als Student an der Pädagogischen Akademie in Zams.

1978 war Andreas Teilnehmer bei der Singwoche in Imst. Dort machte er Bekanntschaft mit den renommierten Volksmusikanten Peter Reitmeir, Florian Pedarnig, Peter Moser und Franz Posch. Beim Abschlussabend erlebte er zum ersten Mal die „Tiroler Kirchtagsmusik“. Er war überwältigt und ihm war klar, dass die Volksmusik fortan sein Wegbegleiter sein würde. Die Teilnahme an 20 weiteren Singwochen war die Folge!

## Aktiver Volksmusikant

Dass Andreas ein sehr aktiver Volksmusikant war und immer noch ist, zeigen zahlreiche Gruppen, welche er ins Leben gerufen hat:

St. Antoner Viergesang, St. Antoner Tanzmusi, Oberländer Vierg'sang, St. Antoner Gitarrentrio, Arlberger Gitarrenmusi, Oberhofer Vierg'sang, 9-er Soatnmusi, VorArlberger Soatnmusi, Zupf-Ziach-Zupf, St. Antoner Bläser, Oberländer Gitarrenmusi, Sunnti –



Foto: privat

Die Gitarre: eine lebenslange Begleiterin von Andi Pirschner

Na'mittag – Musi, Arlberger Lehrermusi, Pettnuier Hangartmusi ...

Musizieren in der Familie mit Frau Martha und den beiden Söhnen Florian und Martin ist für Andreas etwas ganz Besonderes.

Auch im Schreiben von Stücken für 2 oder 3 Gitarren, sowie für Okarina und Gitarre, hat Andreas eine große Leidenschaft entdeckt. Viele seiner Stücke sind bereits in 2 Notenheften festgehalten, welche man natürlich käuflich erwerben kann.

## Beruf und Berufung

Als Lehrer wirkte Andreas ab 1972 an der HS St. Anton am Arlberg, wo die Volksmusik in seinem Musikunterricht einen großen Stellenwert einnahm. Über viele Jahre führte er eine Klasse als Musikklasse, welche zu den regulären Musikstunden zusätzlich eine Stunde Chorgesang und eine Stunde Spielmusik vorsah. Beim Singen und Spielen waren Volkslied und Volksmusik stets im Vordergrund. Das Advent-



Foto: TYM

Andi Pirschner mit dem Oberhofer Viergesang



singen oder auch die Teilnahme am Jugendsingen, Messgestaltungen oder diverse Schulfeiern boten häufig Auftrittsmöglichkeiten für die motivierten Schülerinnen und Schüler.

### Unterwegs im Internet

Auch im Internet ist der pensionierte Lehrer regelmäßig anzutreffen. Als aktiver User sieht Andreas in Facebook und anderen Plattformen eine gute Chance, um Volksmusikveranstaltungen und Seminare anzukündigen. Zudem stellt er regelmäßig Lernvideos von Volksmusikstücken, welche er auf der Gitarre spielt, auf Youtube. MusikantInnen ohne Notenkenntnisse können auf diese Weise selbst neue Stücke lernen.

### Musikantenstammtische

Den Musikantenstammtisch in Pettneu hat Sohn Martin 2007 ins Leben gerufen. Mittlerweile organisieren die Pirschners (Andreas und seine beiden Söhne Martin und Florian) die Stammtische gemeinsam. Jeweils am 1. Freitag der Monate Mai bis November treffen sich im Gasthof Traube in



Foto: privat

Christa Mair-Hafele: eine langjährige Gitarrenbegleiterin von Andi

Pettneu Musikbegeisterte – das sind SängerInnen und MusikantInnen aus der Region im Alter von 8 bis über 80 Jahren. Durch die Information in den sozialen Medien werden die Stammtische auch von Musizierenden aus anderen Regionen wie der Schweiz, Bayern, Vorarlberg, Salzburg oder Südtirol besucht. Auch ältere Musikbegeisterte, die oft erst in ihrer Pension ein Instrument erlernen, nutzen gerne die Möglichkeit, hier ihr Können zu zeigen und genießen es, wenn ihre Fortschritte von erfahrenen MusikantInnen honoriert werden.

#### Tipps für junge VolksmusikantInnen

- Eine solide Ausbildung am Instrument ist sehr wichtig.
- Informiere dich über die Spielweise von Musikgruppen in deiner Gegend. Regionalität spielt auch in der Volksmusik eine große Rolle. Es ist schön, wenn man an der Spielweise die Herkunft der Gruppe erkennt.
- Versuche, möglichst bald in Gruppen zu singen und zu musizieren. Das macht Spaß und das Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt.

#### Tipps für ältere MusikantInnen und für jene, die im Alter noch ein Instrument lernen möchten

- Es ist nie zu spät ein Instrument zu lernen! Man braucht vielleicht ein wenig länger, hat aber meistens mehr Zeit dazu. Das Üben soll keinen Stress, sondern Freude bereiten.
- Gemeinsames Musizieren verbindet.
- Das Üben und Lernen trainiert unser Gehirn.



Legendär: St. Antoner Tanzmusi



Foto: Armin Kindl

#### ZUR AUTORIN Anna Rausch

Lehrerin für Deutsch, Biologie und Musik an der NMS Sölden, Gruppe: Jung und Frisch

# JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG & MARIENSINGEN DES TVM



Foto: Binderholz

**Der Tiroler Volksmusikverein lädt herzlich zur Jahreshauptversammlung am Sonntag, den 30. April 2023 um 18:30 Uhr in die SichtBAR in Fügen (Binderholz Str. 49, 6263 Fügen) ein**

Bereits um 17:00 Uhr treffen wir uns zum traditionellen Mariensingen in der Pfarrkirche hl. Bartholomäus in Hart im Zillertal.

**Mitwirkende Mariensingen:**

Familienmusik Waldauf, Achantaler Holzbläser, Zillertaler Posaunenquartett, Tiroler Tanzmusikanten, Schlitterer Sänger, Finkenberger Dreigesang

**Verbindende Worte:** Joch Weißbacher

**Tagesordnung:**

- 1) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Verlesung des Protokolls und Genehmigung
- 3) Berichte des Vorstandes
- 4) Bericht der Kassierin und der Kassaprüfer
- 5) Beschlussfassung des Voranschlages
- 6) Ehrungen
- 7) Ausblicke auf die künftige Vereinsarbeit
- 8) Ansprachen der Ehrengäste
- 9) Anträge
- 10) Allfälliges

**Schriftliche Anträge mögen bis spätestens 16. April 2023 eingebracht werden.**

Alle Mitglieder sowie weitere Freundinnen und Freunde der Volksmusik sind herzlich willkommen!

Bitte Instrumente mitbringen – wir lassen die Jahreshauptversammlung auf jeden Fall mit Volksmusik und Gesang ausklingen!

**Sonntag, 30. April 2023, 17:00 Uhr  
Pfarrkirche hl. Bartholomäus, Hart im Zillertal  
SichtBAR, Fügen**



Foto: Haeferl

# Tiroler Volksmusikverein



## JETZT NEU!

### Mitgliedschaft für Musikgruppen, Gesangsgruppen und Chöre möglich!

**Aufgrund der großen Nachfrage können ab sofort Musik- und Gesangsgruppen sowie Chöre eine Mitgliedschaft beim Tiroler Volksmusikverein beantragen.**

## VORTEILE

### Jedes Gruppenmitglied

- erhält vier Mal pro Jahr die Mitgliederzeitschrift „G’sungen & G’spielt“
- erhält eine Mitgliedskarte und somit Vergünstigungen bei ausgewählten Veranstaltungen, Seminaren und Fortbildungen
- erhält Sonderkonditionen bei unseren Partnerbetrieben
- erhält Ermäßigungen beim „Tiroler Notenstandl“
- erhält einen monatlichen Newsletter mit Veranstaltungshinweisen und Informationen
- erhält ein Mitgliederabzeichen
- hat die Möglichkeit, Leihinstrumente zu mieten

**... jedes Gruppenmitglied ist somit Vollmitglied!**

### Jede Gruppe bzw. jeder Chor

- erhält eine exklusive Präsentationsmöglichkeit auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereines (es werden ausschließlich nur Mitgliedergruppen des TVM aufgelistet und im Netz vorgestellt)
- kann sich im Rahmen eines Selbstportraits in der Rubrik „Stellt’s enk vor“ im Mitglieder magazin präsentieren
- erhält die Möglichkeit der Vorstellung von CD-Neuerscheinungen im Mitglieder magazin „G’sungen & G’spielt“
- erhält kostenlose Beratung, Hilfestellung und Auskunft in volksmusikalischen Fragen

## Mitglied werden ... zahlt sich aus!

### Mitgliedertarife:

Einzelmitgliedschaft	20,00 €	Familienmitgliedschaft	35,00 €
Gruppe/2 Personen	35,00 €	Gruppe/3 Personen	50,00 €
Gruppe/4 Personen	65,00 €	Gruppe/5 Personen	80,00 €
Gruppe/6 Personen	95,00 €	Gruppe/7 Personen	110,00 €
Gruppe/8 Personen	125,00 €		
Chor (bis 20 Personen)	150,00 €	Chor (ab 21 Personen)	250,00 €

Infos & Online-Anmeldung unter [www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at)  
**Mach mit und werde Mitglied!**

# 42. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES SÜDTIROLER VOLKSMUSIKKREISES



Foto: Tourismusverein Dorf Tirol

**Der SVMK lädt herzlich ein zur 42. Jahreshauptversammlung am Samstag, 25. März 2023 in Dorf Tirol mit Anpassung der Statuten und Neuwahl des Vorstandes.**

- 09:30 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche von Dorf Tirol mit Pfarrer Mag. Edmund Ungerer.
- 10:30 Uhr Jahreshauptversammlung im Vereinshaus Dorf Tirol (Hauptstr. 31) mit Berichten des Vorstandes, Genehmigung der Bilanz, Anpassung der Statuten und Neuwahl des Vorstandes.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme, vielseitige Begegnungen und regen Informationsaustausch!

**Hinweis: Protokoll der Jahreshauptversammlung 2022**

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2022 kann zur Einsicht auf der Homepage des Südtiroler Volksmusikkreises heruntergeladen werden bzw. wird auf Anfrage zugesandt.

**Südtiroler Volksmusikkreis**

Dominikanerplatz 7, I-39100 Bozen

t 0039 0471 970555, f 0039 0471 980922

e [info@volksmusikkreis.org](mailto:info@volksmusikkreis.org), i [www.volksmusikkreis.org](http://www.volksmusikkreis.org)

**Sa, 25. März 2023, 09:30 Uhr**

**Dorf Tirol, Pfarrkirche und Vereinshaus Dorf Tirol**

# SÜDTIROLER VOLKSMUSIKKREIS

## Lebendige Volkskultur singen – tanzen – musizieren

Als ehrenamtlicher Verein haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, mit vielfältigen Initiativen die Begeisterung für die alpenländische Volksmusik und das Volkslied zu wecken und zu fördern. Mit verschiedensten Veranstaltungen, Kursen, musikalischen Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt und nicht zuletzt mit unserem modern und aktuell gestalteten Mitgliedermagazin möchten wir musikalische Volkskultur stets spannend und attraktiv vermitteln.

### Vorteile der Mitgliedschaft

- Vergünstigte Teilnahme an zahlreichen Seminaren
- Regelmäßige Information über Veranstaltungen
- Kostenloses Abo Mitgliedermagazin **G'SUNGEN & G'SPIELT**
- Instrumentenverleih
- Nur 20,00 € Mitgliedsbeitrag pro Jahr
- Unterstützung bei der Realisierung neuer musikalischer Initiativen im eigenen Umfeld

## Bring dich ins Spiel! Werde Mitglied!

Vorname/Zuname

geboren am

in

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort/Land

Telefon

E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass der Südtiroler Volksmusikerkreis die angegebenen Daten vertraulich und im Sinne der Datenschutz-GVO 679/2016 verarbeitet.

Datum

Unterschrift

### Kontakt Südtiroler Volksmusikerkreis

Dominikanerplatz 7  
I-39100 Bozen  
Tel +39 0471 970555  
info@volksmusikerkreis.org  
www.volksmusikerkreis.org

#### ZUWENDUNG DER 5% DER EINKOMMENSSTEUER AN EHRENAMTLICHE VEREINE

Jede\*r Steuerpflichtige in Italien kann die Zuwendung von 5 Promille der Einkommenssteuer selbst bestimmen. Der Vorstand des SVMK freut und bedankt sich, wenn möglichst viele diesen Anteil bei der Steuererklärung dem SVMK gutschreiben lassen.

**Bitte angeben: Südtiroler Volksmusikerkreis EO, Steuernummer: 94002990219**

# !VERWALTUNGSKRAFT GESUCHT!

Der Südtiroler Volksmusikkreis und die Arbeitsgemeinschaft Volkstanz suchen für ihr gemeinsames Büro mit Sitz in Bozen eine **Verwaltungskraft in Teilzeit**.

## Zu den Aufgaben gehören:

- Mitgliederbetreuung (Mitgliederverwaltung, Mitgliederkorrespondenz, Parteienverkehr)
- Organisation von Seminaren, Weiterbildungen und anderen Veranstaltungen der beiden Vereine
- Führung und Organisation des Büros
- Allgemeine Verwaltungstätigkeiten

## Wir erwarten uns:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung (Berufserfahrung von Vorteil)
- Freundliches, gepflegtes Auftreten
- Sehr gute MS Office-Kenntnisse
- Selbständiges Arbeiten, Verlässlichkeit und Engagement
- Freude und Interesse an traditioneller Volksmusik

**Dienstbeginn:** Mai 2023

**Arbeitszeit:** nach Vereinbarung

**Arbeitsort:** Südtiroler Volksmusikkreis - Arbeitsgemeinschaft Volkstanz/Bozen

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen inkl. Lebenslauf per Mail an:

## Südtiroler Volksmusikkreis - Arbeitsgemeinschaft Volkstanz

39100 Bozen - Dominikanerplatz 7

Tel. 0471 970555

[info@volksmusikkreis.org](mailto:info@volksmusikkreis.org)  
[www.volksmusikkreis.org](http://www.volksmusikkreis.org)

[info@arge-volkstanz.org](mailto:info@arge-volkstanz.org)  
[www.arge-volkstanz.org](http://www.arge-volkstanz.org)



**Südtiroler Volksmusikkreis**



Arbeitsgemeinschaft  
**VOLKSTANZ**  
in Südtirol

# „TIROLER NOTENSTANDL“

Notenhefte, CDs, DVDs und Bücher rund um die Tiroler Volksmusiklandschaft finden Sie unter: <https://www.tiroler-volksmusikverein.at/shop>

## Tiroler Harfenstücke, Heft 31



Tiroler Harfenstücke, gesammelt und gespielt von Peter Reitmeir

aus dem Inhalt:

Kufstoaner Landler, Der lustige Tiroler, Kupf-Boarischer, Thomal-Polka, Judenstoaner Landler, Weber-Pauli-Marsch, Liesl-Walzer, Haidacher-Boarischer, Menuett aus dem Kloster Weyarn, Passionsstückl u.a.

**21,00 Euro**

## Tanzln und Weisen von Florian Pedarnig, Heft 29



Besetzung: Tanzlmusig, Weisenbläser

Zusammengestellt und eingerichtet von Stefan Neussl, Hans Gappmeier und Florian Pedarnig.

aus dem Inhalt:

Ausanond und wieda z'samm (Borischer), Am Krasshof (Marsch), Auftanz Walzer Nr. 2, Grünberg Boarischer, Fidele Innsbrucker (Marsch), In's Pongau ummi, Jubiläumsweis und Zunig Weis, Zwei Herz Jesu Weisen, Für's Kindl, Innerberg Weis, u.a.

**26,00 Euro**

## Mitterhögler Tanzl'n für Akkordeon von Andreas Feller, Heft 4



Eine besondere Sammlung mit einigen der schönsten Titel von Andreas Feller, gesetzt für Akkordeon.

aus dem Inhalt:

Frühjahrs-Marsch, Palmkatzl-Walzer, Der Hoamrearer – Boarischer, D'Almfahrt – Polka, Kitzbühler Blumenschmuck – Marsch, Muttertagswalzer, Am Mittagkogel – Boarischer, Aufi auf d'Hech – Polka, Musikantendurscht – Polka, Auf der Vorbeibank, Über'n Schotting, Stoafeld – Polka

**21,00 Euro**

## 45. OBERLÄNDER SÄNGER- UND MUSIKANTENTREFFEN

In der 45. Auflage des traditionsreichen Oberländer Sänger- und Musikantentreffens begegnen sich wieder erlesene Volksmusikgruppen aus ganz Tirol und Bayern.

Jung und Frisch aus dem Ötztal wird ebenso mit dabei sein wie die Bloakner Sänger aus dem Tiroler Unterland. Ausgezeichnete Gruppen vom Alpenländischen Volksmusikwettbewerb, wie die Zillertaler Tanzmusik, Harfensolistin Stefanie Erler, die Familienmusik Mayr „Postgassler“, sowie die Herma Haselsteiner-Preisträger, Familie Demmel aus Bayern, werden die BesucherInnen mit feinsten Volksmusik erfreuen. Die Region rund um Zirl wird mit der Schlachthaus-Musig, ein Ensemble der Landesmusikschule Zirl, vertreten sein.

Durch die Veranstaltung führen in bewährter Weise Nikolaus Köll und Peter Margreiter.

**Eintritt:** 13,- Euro, TVM Mitglieder 11,- Euro (Vorlage Mitgliedsausweis), Kinder/Jugendl. bis 16 Jahre 7,- Euro (keine weitere Erm.), freie Platzwahl

**Kartenreservierung unter:** [www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at)

**So, 19. März 2023, 15:30 Uhr**

**Zirl, Kultur- und Veranstaltungszentrum B4**



Foto: TVM

## OFFENES PASSIONSSINGEN IN SCHLUDERNS

Der Südtiroler Volksmusikkreis Bezirk Vinschgau lädt herzlich ein zum Offenen Passionssingen für alle. Um 14:00 Uhr ist Treffpunkt und kurze Probe in der Pfarrkirche Schluderns, anschließend Gang zu den Stationen und Kapellen am Kalvarienberg mit Pfarrer Werner Mair, Ernst Thoma und den Obervinschger Passionsbläsern.

Wir singen aus dem Liederheft „Passionslieder, Offenes Passionssingen am Kalvarienberg in Schluderns“ (erhältlich für eine kleine Spende).

**So, 26. März 2023, 14:00 Uhr**

**Schluderns, Pfarrkirche und Kalvarienberg**



Foto: Gernot Niederfringer

## PASSIONSKONZERT IN DER SPITALSKIRCHE

Die Kirche im Herzen der Stadt, Spitalskirche, war in den letzten Jahren bereits zweimal der ideale Austragungsort für stimmungsvolle Passionskonzerte des Fachbereichs Volksmusik/Tiroler Landeskonservatorium.

Die zentrale Lage, die wunderbare Akustik und die offene Haltung der Verantwortlichen machen diese Kirche zu einem wunderbaren Ort für Begegnung, für spirituelle und kulturelle Angebote. Studierende der Klassen Dumfart (Diatonische Harmonika), Jordan Oberlechner (Zither), Oberthanner (Volks-harfe) und Wallisch-Schauer (Hackbrett) werden zu hören sein; Bläser- und Saitenensemble, Gesang, SolistInnen und gemischte Ensembles garantieren ein abwechslungsreiches Musikerlebnis. Zudem wird die Schauspielklasse der Musikmittelschule Olympisches Dorf Textimpulse liefern und sich dem Thema Passion und seinem aktuellen Bezug widmen.

Eintritt: frei (willige Spenden)

**Mi, 29. März 2023, 19:00 Uhr**

**Spitalskirche, Innsbruck**



Foto: MALa



## A WEIS' FÜRS DORF – WEISENBLASEN RUND UM DEN KALVARIENBERG IN MIEDERS

Im Rahmen des 14. Weisenbläser- und Tanzmusikseminars des Tiroler Volksmusikvereines und des Blasmusikverbandes Tirol erklingt auch dieses Jahr wieder „A Weis' fürs Dorf“.

MusikantInnen aus allen Teilen Tirols, Bayern und der Schweiz werden Mieders wieder für eine Stunde in eine volksmusikalische Klangwolke eintauchen und rund um den beschaulichen Kalvarienberg feine Bläserweisen erklingen lassen. Wir laden herzlich zum Verweilen und Zuhören ein!

**Sa, 15. April 2023, 18:00 Uhr**  
Mieders, Kalvarienberg



Foto: TVM

## A TANZL, A WEIS' – ZUALOSN, TANZN, HOANGARTN!

Unter diesem Motto laden wir Volksmusikfreunde, Tanzwillige aber auch Tanzmuffel zu einem Volksmusikabend mit den Alpenlandler Musikanten ein. Ebenfalls werden weitere anwesende MusikantInnen des Weisenbläser- und Tanzmusikseminars aus Nord-, Süd- und Osttirol, sowie aus Bayern und der Schweiz flott aufspielen.

Für Speis & Trank ist durch die Schützenkompanie Mieders bestens gesorgt!  
Eintritt: freiwillige Spenden!  
Keine Sitzplatzreservierung vorab möglich!

**Sa, 15. April 2023, 19:30 Uhr (Saaleinlass ab 18:45 Uhr)**  
Mieders, Gemeindsaal



Foto: Da Schachten

## VOLKSMUSIK AUF SCHLOSS TIROL

Zum 31. Mal findet heuer der beliebte Hoangort auf Schloss Tirol statt. SängerInnen und MusikantInnen singen und musizieren im Rittersaal. Auf euer Kommen freut sich der Volksmusikkreis Burggrafenamt in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Schloss Tirol.

**So, 21. Mai 2023, 14:00 Uhr**  
Dorf Tirol, Schloss Tirol – Rittersaal



Foto: Frieder-Blicke

Harfe  
Hackbrett  
Zither



 *Murnseer*  
Musikinstrumentenbau

Produktion, Verkauf und Service:  
Salzburger Straße 21a · A-6382 Kirchdorf in Tirol  
Tel. +43 5352 64008 · info@muernseer.at

www.muernseer.at

## VOLKSMUSIK AUF SCHLOSS PRÖSELS

Die Volksmusikveranstaltungen auf Schloss Prösels erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit.

SängerInnen und MusikantInnen aus allen Landesteilen Südtirols treffen sich in dieser geschichtsträchtigen Burg zu einem gemeinsamen volksmusikalischen Beisammensein. Trotz der unterschiedlichen Eigenheiten in Gesang und Musik, sowie in den instrumentalen Besetzungen, bildet das alljährliche Treffen eine Einheit in der Vielfalt. Im Mittelpunkt stehen dabei, neben der menschlichen Begegnung, das gemeinsame Singen, Musizieren und Tanzen.

**Mitwirkende:** Harz 6-Tanzlmusig, Durnholzer Viergesang mit Florin Pallhuber, Teldra Soatngsonggitschn und Volkstanzgruppe Steinegg.

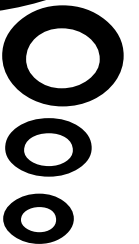
So, 11. Juni 2023, 14:30 Uhr  
Prösels, Schloss Prösels



Foto: Franz Hermeier

**Was im Alter besser wird?  
Glück**

Ältere Menschen sind glücklicher als jüngere! Das behaupten zumindest zahlreiche Statistiken. Der Anteil an Leuten, die sich als „sehr glücklich“ bezeichnen, nimmt mit dem Alter offenbar zu. Woran das liegen könnte?



**Gutschein**

für einen Eintritt

im

**Museum Tiroler Bauernhöfe**

A-6233 Kramsach, Angerberg 10

für ein  
Mitglied des

**Tiroler Volksmusikverein**



Tel. +43/(0)5337/62636, [office@museum-tb.at](mailto:office@museum-tb.at), [www.museum-tb.at](http://www.museum-tb.at)

**Gutschein gültig von Palmsonntag – 31. Oktober 2023**

Ausnahme: Kirchtag – am letzten Sonntag im September



VORSICHT

## A LIADL FIA ENK- SÄNGERTREFFEN IN FINKENBERG #1

Unter dem Motto „A Liadl fia enk“ laden wir am Pfingstmontag um 11 Uhr zum MARIENSINGEN in die Pfarrkirche Finkenberg und anschließend zum SÄNGERTREFFEN in das Gasthaus Astegg (Beginn 14.00 Uhr) herzlichst ein.

Das Gasthaus Astegg verwöhnt Sie mit kulinarischen Köstlichkeiten und einem traumhaften Panorama übers Zillertal.

Eintritt frei!

Gesangsgruppen aus nah und fern sind herzlich eingeladen mit dabei zu sein!



Foto: M. Kröll-Troppmair

*A Liadl fia enk*  
Sängertreffen in Finkenberg #1

Mo, 29. Mai 2023, 11:00 Uhr  
6292 Finkenberg

## SÄNGERINNENPODIUM IM ORF

Das ORF Landesstudio lädt zu einem besonderen Volksmusikabend ein, bei dem ausgewählte Gesangsgruppen, bzw. SolistInnen auf der Bühne des Studio 3 singen und sich dem Publikum präsentieren können. Von SolistInnen, Duos bis zu Ensembles von Jung bis Junggeblieben, von AnfängerInnen bis zu Profis sind alle ganz herzlich willkommen.



Foto: TVM

### Was ist zu tun?

Zwei Lieder mittels MP3 bis 15. Mai an [stephanie.holaus.extern@orf.at](mailto:stephanie.holaus.extern@orf.at) senden.

Es sollten ausschließlich regionaltypische Volkslieder sein, aber auch neu geschaffenes Liedgut, das in der Tradition der bodenständigen Volksmusik gewachsen ist, ist bestens für diesen Wettbewerb geeignet. Eine fachkundige Jury wird 5 Gesangsgruppen für diesen Abend auswählen.

Den ausgewählten Gruppen winkt eine professionelle Produktion von zwei Liedern im ORF als Preis.

Also, macht mit beim SängerInnenpodium! Wir freuen uns!

Mi, 07. Juni 2023, 20:00 Uhr  
Studio 3, ORF Tirol

## Harmonikas die begeistern!

45  
JAHRE  
HARMONIKA  
MANUFAKTUR  
Karl Schwarz



### Alpenkönigin Exklusiv

Der leicht dunklere Kern des Ahornholzes verleiht dem Instrument eine schlichte, aber sehr elegante Optik.

HÄNDLER IN IHRER NÄHE

Musik  
Walter

Bozen, Südtirol  
Telefon +39 0471 050781  
[www.musikwalter.it](http://www.musikwalter.it)

Musik & Tirol

Wörgl, Tirol  
Telefon +43 5332 73355  
[www.musiktirol.com](http://www.musiktirol.com)

ORIGINAL  
Kärntnerland®  
HARMONIKA

Ein Stück

Lebensfreude!

# VOLKSMUSIK IN RADIO UND TV



## WOCHENPROGRAMM

Änderungen vorbehalten!

### MONTAG 18:05 – 19:00 Uhr

**Dur und schräg.** Traditionelle und neue Blasmusik mit Norbert Rabanser

### MITTWOCH 18:05 – 19:00 Uhr

**A Tanzl, a Weis.** Volksmusik mit HörerInnenwünschen und Veranstaltungshinweisen. Abwechselnd gestaltet von Franz Hermeter, Heidi Rieder und Christine Wieser

### DONNERSTAG 18:05 – 19:00 Uhr

**Unser Land.** Kultur & Natur in Südtirol. Mit Heike Tschenett, Barbara Wiest und Judith Edler

### FREITAG 18:05 – 19:00 Uhr

**Blasmusik.** Mit Dieter Scoz

### SAMSTAG 11:05 – 12:00 Uhr

**Unser Land.** Kultur & Natur in Südtirol. Mit Heike Tschenett, Barbara Wiest und Judith Edler (Wh.)

### SAMSTAG 18:05 – 19:00 Uhr

**Achtung Volksmusik.** Zu Gast bei Christine Wieser

### SONNTAG und FEIERTAGE

#### 08:10 – 09:00 Uhr

**Meine Volksmusik.** Franz Hermeter, Luisa Jaeger, Heidi Rieder, Christine Wieser, Reinhard Zangerle und GastmoderatorInnen präsentieren abwechselnd ihre persönliche Volksmusik.

#### SONNTAG 11:05 – 12:00 Uhr

**Sunnigsweis.** Mit Roland Walcher – Silbernagele

#### SONNTAG 13:10 – 14:00 Uhr

**Zwa Fiedln, a Klämpfn und an schian Gsäng.** Mit Peter Altersberger

Live-Stream für Hörer im Ausland über: [www.raisedtirol.rai.it](http://www.raisedtirol.rai.it)



TIROL

## WOCHENPROGRAMM

### MONTAG 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler

**Weis.** Volksmusik & Volkskultur mit Steffi Holaus

### jeden LETZTEN MONTAG im Monat 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis.

Volksmusik auf Wunsch und Dialekt-Quiz mit Gabi Arbeiter

### MONTAG, 19:00 – 20:00 Uhr Musi-

**kanten spielt's auf.** Volksmusik aus unserem Archiv

### DIENSTAG, 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler

**Weis & Blasmusik.** Volksmusik und Blasmusik mit Peter Kostner

### DIENSTAG, 19:00 – 20:00 Uhr Musi-

**kanten spielt's auf.** Blasmusik aus unserem Archiv

### DONNERSTAG, 18:00 – 19:00 Uhr

**Tiroler Weis.** Volksmusik & Volkskultur mit Theresa Öttl-Frech

### FREITAG, 18:00 – 19:00 Uhr Dahoam

**in Tirol.** Volksmusik & Tiroler Lebensart zum Wochenende mit Gabi Arbeiter, Christa Mair-Hafele, Peter Kostner oder Peter Margreiter

### FREITAG, 19:00 – 20:00 Uhr (Wiederholung am Sonntag!)

**Kraut & Ruabn – Die Alpine Welle.** Neue Volksmusik mit Claudia Sala

## An FEIERTAGEN

### 06:00 – 08:00 Uhr Mit Volksmusik

**in den Sonntag Morgen** mit Gabi Arbeiter, Theresa Öttl-Frech oder Peter Kostner

**18:00 – 19:00 Uhr** Das Platzkonzert mit Wolfgang Kostner

### Chorsendung „Vielstimmig“ mit Waltraud Kiechl:

Ostermontag, 10.04.23, 19:00 Uhr  
Christi Himmelfahrt, 18.05.23, 19:00 Uhr

Fronleichnam, 08.06.23, 19:00 Uhr

### Veranstaltungen im ORF Tirol Studio 3:

#### FREITAG, 21.04.23, 20:00 UHR

Die Steirische in Tirol mit Peter Margreiter

#### MITTWOCH, 07.06.23, 20:00 UHR

SängerInnenpodium mit Steffi Holaus und Peter Margreiter

### „Mei liabste Weis“ im Fernsehen

SAMSTAG, 15.04.23, 20:15 Uhr ORF 2

Alle Radiosendungen können auch im Live-Stream gehört bzw. eine Woche lang nachgehört werden: Unter „Sound“ auf der ORF Tirol Homepage <https://tirol.orf.at> oder am Handy über die ORF Tirol App.



## WOCHENPROGRAMM

### FREITAG 16:00 - 17:00 Uhr

„Flott auf'gspielt und fein g'sungen“  
Wiederholung Sonntag 21:00 Uhr  
Volksmusik mit Gotthard Schöpf

# VERANSTALTUNGEN 2023

## MÄRZ 2023

**Mi, 08.03., 19:00 Uhr: Volksmusikabend im Hoferwirt. Neustift im Stubaital.**

Mitwirkende: Trio Taktvoll

**Mi, 15.03., 19:00 Uhr: Volksmusikabend im Hoferwirt. Neustift im Stubaital.**

Mitwirkende: Stubaier Freitagsmusik

**Do, 16.03., 09:00 Uhr: Schitour Volksmusik. Franz Senn Hütte, 6167 Neustift im Stubaital.**

**So, 19.03., 15:30 Uhr: 45. Oberländer Sänger- und Musikantentreffen. Zirl, Kultur- und Veranstaltungszentrum B4.**

Mitwirkende: Jung und Frisch, Zillertaler Tanzmusik, Harfensolistin Stefanie Erler, Familie Demmel/Bayern, Familienmusik Mayr „Postgassler, Bloakner Sänger, Schlachthaus-Musig, Moderation: Nikolaus Köll und Peter Margreiter

**Mi, 22.03., 19:00 Uhr: Volksmusikabend im Hoferwirt. Neustift im Stubaital.**

Mitwirkende: Stubaier Freitagsmusik

**Sa, 25.03., 9:30 Uhr: Hl. Messe im Rahmen der 42. Jahreshauptversammlung des Südtiroler Volksmusikkreises. Pfarrkirche Dorf Tirol.**

**Sa, 25.03., 10:30 Uhr: Jahreshauptversammlung Südtiroler Volksmusikkreis mit Neuwahlen. Vereinshaus Dorf Tirol.**

**So, 26.03., 14:00 Uhr: Sänger- und Musikantenwallfahrt. Kapellensteig Gratsch/St. Peter.**

Treffpunkt um 14:00 Uhr vor der Kirche in Gratsch bei Meran.

**Mi, 29.03., 19:00 Uhr: Volksmusikabend im Hoferwirt. Neustift im Stubaital.**

Mitwirkende: Trio Taktvoll

**Mi, 29.03., 19:00 Uhr: Passionskonzert in der Spitalkirche. Spitalkirche, Maria-Theresien-Straße 2, Innsbruck.**

Mitwirkende: Studierende des Tiroler Landeskonservatoriums (Fachbereich Volksmusik) sowie SchülerInnen der Musikmittelschule O-Dorf (Schauspiel)



# TYROLIS music

KONZEPT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

- ★ Traditionelles Familienunternehmen seit 1967
- ★ Großraumstudios in Zirl/Tirol und Eschen/Liechtenstein
- ★ Mobiles Studio für Aussen-Aufnahmen
- ★ Vertretung im gesamten deutschsprachigen Raum
- ★ Partnerstudios in Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol
- ★ Unsere online-shops: [tyrolismusic.shop](http://tyrolismusic.shop) • [tirolmusikverlag.at](http://tirolmusikverlag.at)
- ★ Jahrelange Erfahrung mit Volksmusik, Blasmusik, Chormusik

### Sie planen eine professionelle CD-Aufnahme?

Besuchen Sie uns im TYROLIS Großraumstudio in Zirl.

Bitte um vorherige Terminvereinbarung.

**NEU !!! Eigener TV-Sender: [www.stimmungsgarten.tv](http://www.stimmungsgarten.tv)**

## UNSERE AKTUELLEN PRODUKTIONEN



**HAHAHA-MUSIG**  
CD 353 651 • 2:1



**TIROLER TANZMUSIKANTEN**  
CD 353 667 • Zeit is...



**JULIA STRASSER mit Freunden**  
CD 353 661 • Fest im Griff  
Tiroler Volksharte



**LEIBLECH**  
CD 353 679 • Auf der Pirsch  
Instrumental



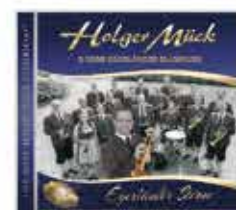
**BOHEMIACS**  
CD 353 677 • Lichtblick  
Die böhmische Powerband aus Tirol



**MUSIKKAPPELE VAHRN**  
CD 353 662 • 150 Jahre  
Die offizielle Jubiläums-Produktion



**VLADO KUMPAN UND SEINE MUSIKANTEN**  
CD 353 665 • 20 Jahre  
Die offizielle Jubiläums-Produktion



**HOLGER MÜCK UND SEINE EGERLÄNDER BLASMUSIK**  
CD 353 654 • Egerländer Sterne  
Egerländer Blasmusik aus Leidenschaft



**DAS GROSSE BLASMUSIK TREFFEN - Folge 2**  
DOPPEL CD 353 685  
40 Superhits der Blasmusik Instrumental

## Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):



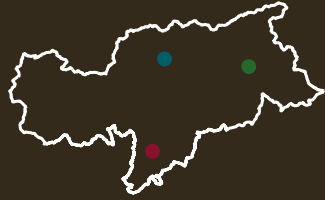
ÖSTERREICH: Fon: 05238 / 515-0 • Fax: 05238 / 515-51  
DEUTSCHLAND: Fon: 08823 / 926545 • Fax: 08823 / 926842  
SCHWEIZ: Fon: 00423 / 3775050 • Fax: 00423 / 3775051  
Mail: [info@tyrolis.com](mailto:info@tyrolis.com) • [noten@tyrolis.com](mailto:noten@tyrolis.com)

[www.tyrolis.com](http://www.tyrolis.com) • [www.tirolmusikverlag.at](http://www.tirolmusikverlag.at)

TYROLIS - Ihr Partner mit  
Qualität und Tradition

# 3x MUSEUM

zwischen Natur & Kultur



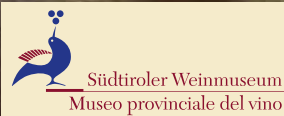
## VOLKSKUNDEMUSEUM

Dietenheim | [www.volkskundemuseum.it](http://www.volkskundemuseum.it)



## WEINMUSEUM

Kaltern | [www.weinmuseum.it](http://www.weinmuseum.it)



## MUSEUM FÜR JAGD UND FISCHEREI

Schloss Wolfsturn | Mareit | [www.wolfsturn.it](http://www.wolfsturn.it)



© Fotos Gerd Eder, Hermann Maria Gasser



APRIL 2023

**Sa, 01.04., 20:00 Uhr: SichtBAR musikalisch 5.0!. SichtBAR, Binderholz Straße 49, 6263 Fügen.**

Mitwirkende: Der Harte Kern, Strasser Dreigsang, Zillertaler Weisenbläser



Foto: Franz Ehrenstrasser

**Sa, 01.04., 20:00 Uhr: Sänger- und Musikantenhoangart im KUKO Rosenheim. Kufsteiner Str. 4, 83022 Rosenheim.**

Mitwirkende: Schüpflpartie, Soizweger Zwoagsang, Duo Steindl-Landenhammer, Maultasch und Tiroler Kas und die Vollhoiz Musi

**So, 02.04., 11:00 Uhr: CD Präsentation - Die Sunnseitigen. Patsch.**

Mitwirkende: Die Sunnseitigen, Ellbögener Viergesang

**So, 02.04., 17:00 Uhr: Salzburger Passionssingen In Paradisum. Tux Center, Finkenberg.**

Mitwirkende: Kirchenchor Tux, Radauer Ensemble, Pongauer Bläser, Salzburger Dreigesang, Ruperti Viergesang, Alfred Kröll, Willi Pitz

**Mi, 05.04., 19:00 Uhr: Volksmusikabend im Hoferwirt. Neustift im Stubaital.**

Mitwirkende: Bröllershofmusik

**Mi, 12.04., 19:00 Uhr: Volksmusikabend im Hoferwirt. Neustift im Stubaital.**

Mitwirkende: Stubaier Freitagsmusig

**Fr, 14.04., 19:00 Uhr: 14. Weisenbläser- und Tanzlmusigseminar. Mieders.**

Mitwirkende: Stefan Neussl (Flh., Tr.), Andreas Kofler (Pos.), Michael Schöpf (Kl.), Robert Schwärzer (Flh., Tr.), Mike Maurer (Alphorn) u.a.

**Sa, 15.04., 18:00 Uhr: A Weis' fürs Dorf. Mieders, Kalvarienberg.**

Mitwirkende: Weisenbläsergruppen aus allen Teilen Tirols, der Schweiz und Bayern



Foto: Felicitas Stecher

**Sa, 15.04., 19:30 Uhr: A Tanzl, a Weis'- zualosn, tanzn, hoangartn! Mieders, Gemeindesaal.**

Mitwirkende: Die ALPENLANDLER MUSIKANTEN und Tanzlmusiggruppen aus allen Teilen Tirols, durch den Abend führt Peter Margreiter, Eintritt freiwillige Spenden!

**Sa, 22.04., 20:00 Uhr: Volksmusikabend in Tramin. Bürgerhaus Tramin.**

Mitwirkende: Traminer Tanzlmusig, Pflerer Gitschn, AVS Singgemeinschaft, Mundartdichterin Elisabeth Oberhofer. Moderation: Franz Hermeter

**So, 23.04., 15:00 Uhr: Musikantentreffen in Stilfes. Vereinshaus Stilfes.**

Mitwirkende: Loawänd Tanzlmusig, Dumfart Trio, Gassl Quartett

**Mi, 26.04., 20:30 Uhr: Volksmusikabend. Vereinshaus Dorf Tirol.**

Mitwirkende: Familienmusik Prünster - Passeier, Kastelruther Männerquartett.

Moderation: Franz Hermeter

**So, 30.04., 17:00 Uhr: Mariensingen zur Jahreshauptversammlung. Pfarrkirche hl. Bartholomäus, Hart im Zillertal.**

Mitwirkende: Familienmusik Waldauf, Achantaler Holzbläser, Zillertaler Posaunenquartett, Tiroler Tanzmusikanten, Schlitterer Sänger, Finkenberger Dreigesang

Verbindende Worte: Joch Weißbacher

**So, 30.04., 18:30 Uhr: Jahreshauptversammlung TVM. SichtBAR, Fügen/Zillertal.**

**MAI 2023**

**So, 07.05., 18:00 Uhr: Mariensingen. Wallfahrtskirche Riffian.**

**Sa, 20.05., 19:30 Uhr: Gesamttiroler Tanzfest. Veranstaltungszentrum Jenbach.**

Es spielt die Saalfeldner Tanzlmsi.

**So, 21.05., 15:00 Uhr: Volksmusik auf Schloss Tirol. Schloss Tirol, Rittersaal.**

Anschließend Hoangart beim Schlosswirt in Dorf Tirol

**Mo, 29.05., 11:00 Uhr: A Liadl fia enk- Sängertreffen in Finkenberg #1. 6292 Finkenberg.**

Mitwirkende: SängerInnen und MusikantInnen aus'n Zillachtol und Umgebung. Sprecher Mariensingen: Anker Gerhard, Moderation offenes Singen: Neussl Stefan

**JUNI 2023**



**Fr, 02.06., 19:00 Uhr: Lange Nacht der Kirchen Außerfern. Unterpinswang, Pfarrkirche.**

Mitwirkende: Dreigesang Dur und Dur, Blechbläser und Stubenmusik der Landesmusikschule Reutte-Außerfern, Museumsmusig Reutte. Verbindende Worte: Pfarrer Georg Simon

**Fr, 02.06., 20:00 Uhr: 52. Hoangart im Ansitz Kematen. Klobenstein/Ritten.**

**So, 11.06., 15:00 Uhr: Volksmusik auf Schloss Prösels. Völs am Schlern.**

Mitwirkende: Harz 6-Tanzlmsig, Durnholzer Viergesang mit Florin Pallhuber, Teldra Soatngsonggitschn und Volkstanzgruppe Steinegg.

**So, 25.06., 11:00 Uhr: Almhoangart. Auerhof Walten/Passeier.**

SängerInnen, MusikantInnen und ZualoserInnen sind herzlich willkommen!

# VORZEICHEN beachten

Das gilt für die Musik und das Steuerrecht gleichermaßen.

Wir helfen mit, Dissonanzen zu vermeiden.

Vertrauen Sie in Steuerfragen auf die Expertise Ihrer Tiroler Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen.



KAMMER DER **STEUERBERATER:INNEN** UND **WIRTSCHAFTSPRÜFER:INNEN** LANDESSTELLE TIROL

[ksw.or.at](http://ksw.or.at)

## „FEST IM GRIFF“ – CD VON JULIA STRASSER MIT FREUNDEN

### Die Harfe im Mittelpunkt!

Julia Strasser aus Brixen im Thale hat gemeinsam mit ihrem langjährigen Harfenlehrer Otto Ehrenstrasser und einigen MusikantInnen-freunden ein „vielsaitiges“ CD-Projekt verwirklicht.

Auf dem neuen Tonträger hat eine bunte Mischung verschiedener Besetzungen und MusikantInnen ihren Platz gefunden. Zu hören gibt's sowohl Harfensolo und Harfenduo, Salvenbergtrio-Besetzung und Klarinettenmusik als auch den Gesang der jungen „StrassEgger Buam“. Viel Freude beim „Einilosn“!

CD erhältlich über: [strasserjulia.js@gmail.com](mailto:strasserjulia.js@gmail.com)



Foto: K. Beilhammer

## „SINGEN IS A PART VU UNSERN LEBM“

2022 erschien als Band 7 der Reihe „Schriften zur musikalischen Ethnologie“ des Fachbereichs Musikalische Ethnologie (Innsbruck) an der Universität Mozarteum Salzburg das Buch „Singen is a part vu unsern Leb. Musik bei den Hutterern von Fairholme/Manitoba“ von Judith Rubatscher im Universitätsverlag Wagner Innsbruck. Wie und warum es zu dieser Buchpublikation kam wird sie uns im nun folgenden Interview näher erläutern. Wir sind gespannt...

### *Liebe Judith, könntest du dich den LeserInnen kurz vorstellen?*

Ich bin 1995 in Brixen/Südtirol geboren und dort auch aufgewachsen. Nach dem Schulabschluss habe ich in Innsbruck Musikpädagogik studiert und parallel dazu für unterschiedliche Print- und Audioformate gearbeitet. Seit 2020 bin ich als Audio- und Videojournalistin für diverse Rundfunkanstalten der ARD tätig. Aktuell wohne und arbeite ich vor allem in München.

### *Wie kam es zu dieser Buchpublikation „Singen is a part vu unsern Leb“?*

Da die Familie meines Vaters der ladinischen Sprachminderheit angehört, habe ich mich seit jeher für kulturelle und sprachliche Minderheiten interessiert. Während eines Auslandsjahrs in den Vereinigten Staaten war ich in einer Gemeinde der Amischen zu Besuch und bin so zum ersten Mal mit der Geschichte der Täufer in Berührung gekommen, die mich sofort total gefesselt hat. Der „Hutterer Arbeitskreis Tirol & Südtirol“ hat mir dabei geholfen, für meine Studienabschlussarbeit den Kontakt zu einer Huttererkolonie herzustellen, in der ich einen Sommer lang gelebt und Feldforschung betrieben habe. Nach meiner Rückkehr habe ich feststellen müssen, dass die gesammelten Aufnahmen und Informationen den Umfang meiner Abschlussarbeit bei weitem sprengten. Das Buch war eine wunderbare Möglichkeit, meine Forschungsergebnisse detaillierter darzustellen und auch auf die kulturellen Aspekte der hutterischen Lieder einzugehen.



[www.uvw.at/produkt/6541/singen-is-a-part-vu-unsern-lebm/](http://www.uvw.at/produkt/6541/singen-is-a-part-vu-unsern-lebm/)

### *Was fasziniert Dich ganz besonders an der Musik der Hutterer?*

Die traditionellen Lieder der Hutterer sind für unsere im 21. Jahrhundert sozialisierten Ohren ein völliges Überraschungserlebnis. Die Melodien stammen zum Teil aus dem Mittelalter und sind in Kirchentönen verfasst. Der



schwebende A-cappella-Klang und die warme Vokalfärbung der hutterischen Gemeinschaftschöre lassen sie wie Lieder aus einer lange vergessenen Zeit klingen – was sie ja auch sind.

Am allermeisten fasziniert mich aber, dass die traditionellen Lieder für die Hutterer eine Art Trägerfunktion haben. Auf ihnen haben sie ihre Kultur, ihre religiösen Überzeugungen und ihre Geschichte durch die Jahrhunderte transportiert. Niedergeschrieben haben sie ihre Lieder zwar kaum, aber sie dafür immer wieder gesungen und mündlich an die nächste Generation weitergegeben. Das hat die Erinnerung an die eigene Geschichte über Generationen aufrechterhalten und die jungen Hutterer haben nie vergessen, wie ihre Vorfahren grausam verfolgt und aus ihrer Heimat vertrieben wurden und wer die Hutterer eigentlich sind.

### **Welche Unterschiede gibt es zwischen den Hutterern und den Amischen?**

Die Hutterer und die Amischen haben sich aus derselben Ursprungsbewegung heraus entwickelt, nämlich der Täuferbewegung. Das war eine radikalreformativ-christliche Glaubensbewegung, die sich vor etwa 500 Jahren in den deutsch- und niederländischsprachigen Gebieten Europas etabliert hat. Die vielen und über weite Gebiete verstreuten Glaubensgruppen lehnten die Lehre der katholischen

Kirche ab, forderten ein streng an der Bibel orientiertes Leben und weigerten sich, Gläubige vor dem Erwachsenenalter zu taufen. Der katholischen Kirche waren sie ein Dorn im Auge. Sie wurden grausam verfolgt und aus ihren Herkunftsgebieten vertrieben. Erst später, auf ihrer Wanderschaft, teilte sich die Bewegung in mehrere Untergruppen auf – in die Amischen, die Hutterer und die Mennoniten.

In ihrer heutigen Lebensweise unterscheiden sich die Hutterer von den Amischen vor allem darin, dass sie die Gütergemeinschaft praktizieren: Es gibt kein Privateigentum, sondern alles gehört der Gemeinde. Die sorgt auch für das Wohlergehen der einzelnen Kolonienmitglieder. Offener als die Amischen sind die Hutterer außerdem gegenüber der Technik. Im Gegensatz zu den Amischen verwenden sie auf ihren Feldern sehr moderne landwirtschaftliche Maschinen. Auch technische Geräte im Alltag sind seit einigen Jahren nicht mehr so verpönt, wie sie es einmal waren.

Neben Tracht, Traditionen und Bräuchen unterscheiden sich die beiden Gruppen auch in ihrer Mundart. Das sogenannte „Hutterische“, das von den Hutterern gesprochen wird, ist ein an Alpendialekte angelehntes Deutsch mit Einflüssen aus dem Slawischen und dem Englischen.

### **Welchen Bezug haben die Hutter zu Tirol?**

In den Anfängen der Täuferbewegung gab es in Tirol einige sehr aktive Glaubensgruppen. Anführer einer Gruppe im heutigen Südtioler Pustertal war Jakob Hutter. Auf ihn gehen einige wichtige hutterische Glaubensgrundsätze zurück und auch die Glaubensgemeinschaft hat sich nach ihm benannt. 1536 wurde er in Innsbruck vor dem Goldenen Dachl auf dem Scheiterhaufen verbrannt.



Gemeinsames Singen in Fairholme

Was die Hutterer und Tirol außerdem bis heute verbindet, ist die Sprache. Auch wenn das Hutterische näher am Kärtnerischen als am Tiroler Dialekt ist, gibt es im hutterischen Alltag viele Wörter, die ich so oder so ähnlich bei mir zu Hause in Südtirol verwende. Ein Nudelholz ist auch bei den Hutterern ein „Triebel“ und die frittierten Teigtaschen mit Topfenfüllung heißen so ähnlich wie bei meiner Großmutter, nämlich „Schote-Kropfn“. Und sie schmecken auch mindestens genauso gut.

### **Gibt es schon ein nächstes Buchprojekt von Dir?**

In naher Zukunft wohl eher nicht, dafür hoffentlich schöne Audioreportagen und TV-Dokumentationen. Aber irgendwann, man weiß ja nie – es gibt viele Hutterer-Lieder, die noch nicht aufgeschrieben wurden.



#### **ZUR AUTORIN Judith Rubatscher**

Diplomstudium Lehramt Deutsch / Musik an der Universität Innsbruck sowie am Salzburger Mozarteum, seit 2020: Audio- und Videojournalistin für diverse Rundfunkanstalten der ARD



Gemüse als Wintervorrat

AUTONOME  
PROVINZ  
BOZEN  
SÜDTIROL



PROVINCIA  
AUTONOMA  
DI BOLZANO  
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur - Cultura tedesca

Gefördert von



gefördert von  
Stiftung Fondazione  
Sparkasse  
sostenuto da

**MODERN**

**UND TRADITIONELL**

**ZUGLEICH**

Die TT und der Tiroler Volksmusikverein.

Ein Stück Tiroler Identität im 21. Jahrhundert.

# Mitglieder im Zoom!



In den nächsten Ausgaben werden wir euch so manche Schätze zu den verschiedensten Themen aus unserem großen Fotoarchiv präsentieren. Lasst euch überraschen. Viel Spaß mit den Bildern.

## Thema der aktuellen Ausgabe: „Meine Gruppe & ich“



Foto: TVM

### „Der Finkenberger Dreigesang“

... hier beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb 1988. Sie singen immer noch und organisieren heuer sogar ein großes Sängertreffen im Zillertal.

Rechts im Bild ist **Martina Kröll-Troppmair** zu sehen, die uns inzwischen tatkräftig als Vorstandsmitglied unterstützt.



Foto: TVM

### „Otto Dellago und die Geschwister Rier“

... 1982 beim Festabend im Saal Tirol. Wer kennt ihn nicht, den **Otto Dellago** aus Südtirol. Immer noch voll aktiv ob als Referent bei Volksmusikseminaren oder als Liedbegleiter zahlreicher Gesangsgruppen.

Einfach ein Vollblutmusikant durch und durch.



Foto: TVM

### „Jung und Frisch vor 17 Jahren“

... und heute noch. Auch diese Gruppe ist immer noch voll aktiv und aus der Volksmusikszene nicht mehr wegzudenken. Uns freut es besonders, dass Anna Rausch inzwischen das GsuGs Redaktionsteam und Katharina Kuen den Vorstand des TVM unterstützen.

Wenn auch ihr ein besonderes Archiv Foto habt, dann schickt es uns.

**Bitte beachten:** nur Aufnahmen im Querformat | mindestens 1,5 MB | Fotoquelle angeben | kurze Bildbeschreibung  
**Achtung!** Mit der Foto-Einsendung wird das Einverständnis zur Veröffentlichung erteilt.

Foto mailen an: [tvm@tiroler-volksmusikverein.at](mailto:tvm@tiroler-volksmusikverein.at)

